

Rad-Anzeiger

Nr. 2/2015



- **Zwei Geburtstage: Schiffsbrücke und Balkantrasse**
- **Fahrradklima: Leverkusen ist nur mittelmäßig**
- **Viele Angebote des ADFC zum Mitmachen**



**IHRE GESUNDHEITSPARTNER IN LEVERKUSEN
FÜR BÜRRIG UND KÜPPERSTEG**

**Venenfachcenter
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Homöopathie
Ernährungsberatung
Große Salben- und Rezepturherstellung
Partner für Arbeitsmediziner
Anti-Flussssäure-Gel für Industriekunden**

**Vitalstoff-Apotheke
Orthomolekulare Medizin
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Sportbandagen
Ernährungsberatung**

BAHNHOF APOTHEKE

Küppersteger Str. 34
51373 Leverkusen

Tel 0214/66 17 0
team@bahnhofapo-lev.de



www.gesundesleverkusen.de

BÜRRIGER APOTHEKE

Von-Ketteler-Str. 34
51371 Leverkusen

Tel 0214/65 888
team@buerriger-apo.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Hälfte des Jahres hat bereits begonnen, und pünktlich zur bald kommenden dunklen Jahreszeit können Sie den Bußgeldkatalog für Radfahrer in diesem Heft studieren. Am heimischen Kamin sehen Sie jeden Abend, wie viel Geld sie gespart haben, und das nur, weil Sie sich an die Verkehrsregeln gehalten haben. Das ist doch mal eine gute Nachricht. An dieser Stelle wollen wir nicht versäumen auf die Kinderfreundlichkeit des Gesetzgebers hinzuweisen. Ein Vergehen das 90 Prozent der Erwachsenen nicht begehen, weil sie es schlichtweg nicht können, kostet lediglich Taschengeld verträgliche fünf Euro. Es ist das freihändig Fahren. Der ADFC rät jedem, sich an die Verkehrsregeln zu halten, auch wenn es dem Einen oder Anderen manchmal schwerfällt. Haarsträubende Fahrmanöver, die die Gesundheit von Fußgängern und anderen Radfahrern gefährden, braucht keiner. Menschen, die sich zu wenig Gedanken über die Auswirkungen ihrer Fahrweise machen, findet man in allen Altersgruppen, das ist nicht der Jugend vorbehalten. Gemütlich oder sportlich, aber bitte rücksichtsvoll.

Nun zu den aktuellen Themen. „Rücksichtsvoll!“ ist auch das Stichwort für die derzeitige Diskussion über die Durchfahrtsregelung in der Schlebuscher Fußgängerzone. Eine bereits beschlossene Sperrung für Radfahrer von 11 bis 18 Uhr ist erst einmal ausgesetzt worden. Das ist erfreulich, da man nun in Ruhe darüber nachdenken kann, welche Regelungen für alle Bürger zweckmäßig sind. Gewinner und Verlierer sollte es hierbei nicht geben. Mehr dazu ab Seite 25 in diesem Heft.

Erfreulicherweise sind zwei schon fast verlorene Schätze der Leverkusener Geschichte nach langem Vorlauf gut aus den Startblöcken gekommen. Die Balkantrasse wie auch die Schiffsbrücke über die Wuppermündung feierten ihr erstes Betriebsjahr. Die Balkantrasse wird viel genutzt und entwickelt sich in jeder Hinsicht weiter. Nicht nur qualitativ, es gibt auch die Zusage der Stadt Leverkusen, dass sie bis zum Opladener Bahnhof verlängert wird. Eine durchgehende (fast) kreuzungsfreie Anbindung an die Rheinschiene ist immer noch eine durchaus realistische Hoffnung. Hier liegt die Schiffsbrücke, die über die alte Wuppermündung führt. Ein einmaliges, historisches Kleinod, das unbedingt einen Besuch wert ist.

Unweit dieser Wupperquerung liegt ein Problemfall. Die Autobahnbrücke über den Rhein, die ersetzt werden muss. Hoffentlich so, dass der Rad- und Fußgängerverkehr zeitgemäß und mit Blick auf die Zukunft seinen Anteil bekommt. Die derzeitigen Abmessungen sind für den gemeinsamen Rad- und Fußgängerverkehr indiskutabel. Ein paar Zentimeter dazuzugeben ist nur Augenwischerei. Gerade auf einer Brücke grenzt ein Gelände den tatsächlich befahrbaren Raum ein. Die Rheinbrücke ist ein Teil der Radfernwege, die es geben wird, weil es anders nicht mehr geht. In Leverkusen ist die vier Meter breite Balkantrasse ein Anfang. Im Ruhrgebiet ist ein über 100 Kilometer langer Radschnellweg von Duisburg bis nach Hamm in Planung, ebenfalls mit vier Meter Breite. Verkehrsentlastung gibt es nur, wenn Strecken befahrbar sind, ohne dass man ständig zu hohen Blutdruck bekommt.

Nutzen Sie die letzten Tourenangebote in diesem Jahr. Fahrradfahren ist gesund. Zu den positiven Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, noch besser ihren Geldbeutel. Fragen Sie nicht Ihren inneren Schweinehund, der kann nämlich nicht Rad fahren. In diesem Sinne genießen Sie noch die schönen Monate in 2015. Kommen Sie gut durch den Winter!

Arno Groll

INHALT

Balkantrasse Geburtstag



Zeltradreise an den Dollart



Im Weserbergland



Vorwort	1
Die Schiffsbrücke ist ein Jahr in Betrieb	5
Der Oberbürgermeister ist jetzt Mitglied	9

Vor Ort

Fahrradklima: Leverkusen nur mit mittelmäßigen Noten	11
„LevRad“ wird immer beliebter	37
Neuer Vorstand beim Förderverein Balkantrasse	39

Radfahren in Leverkusen

Plus – Minus:

Dhünnradweg, falsche Wegweiser, schlechte Radwege	18
Bismarckstraße: Neue Dhünnbrücke	23
Radfahrverbot in der Fußgängerzone	25
Drei neue Fahrradstraßen	31
Der Neubau der Rheinbrücke Leverkusen	35

Rad und Recht

Bußgeldkatalog für Radfahrer	32
------------------------------	----

Rad und Technik

Der GPS-Satellitennavigations-Kreis	34
-------------------------------------	----



Am Deich entlang

ADFC aktiv

Terminkalender August 2015 bis März 2016	40
Angebote des ADFC Leverkusen	
Tagestouren	42
Fahrradwallfahrt des Erzbistums Köln	49
Mehrtagestouren	50
Regelmäßige Touren des ADFC Leverkusen	51
Touren der Fahrradfreunde Leverkusen	52
Regelmäßige Treffs	53
Mitgliederversammlung des ADFC	53
Tourenberichte	
Mein Rad, mein Zelt, mein Schlafsack	54
ADFC-Radtour ins Weserbergland	56
Ansprechpartner bei der Stadt Leverkusen	58
ADFC-Beitrittsformular	59
ADFC-Ansprechpartner, Impressum, Bildnachweis, Inserenten	60

Abfall-App

Mobil, überall und jederzeit!



Erinnerungsfunktion

Nie wieder vergessen die Tonne rauszustellen!

Containerstandorte

Containerstandort gesucht? Hier finden Sie eine Karte mit allen Standorten.

Sperrmüllanmeldung

Bestellen Sie Sperrmüll bequem von unterwegs.

Tonne nicht geleert

Sollten wir eine Tonne mal übersehen haben, informieren Sie uns direkt.

Abfallinfos

Probleme bei der Abfallsortierung? Dann helfen unsere Abfallinfos.



AVEA GmbH & Co. KG
Im Eisholz 3
51373 Leverkusen
Tel 0214 8668-668
abfallberatung@avea.de

avea
Ihr kommunaler Partner

Die Schiffsbrücke ist ein Jahr in Betrieb

Naturnähe, Aktionen und Veranstaltungen locken die Gäste

Von Gabriele Pelzer

Die Schiffsbrücke wird angenommen. Dieses Fazit können der Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung und die Betreibergesellschaft „neue arbeit Rhein-Wupper gGmbH“, ein Unternehmen der Diakonie, ziehen. Bei schönem Wetter halten sich vor allem Menschen dort auf, die von der Naturnähe begeistert sind und die Ferienstimmung genießen. Das sind hauptsächlich Fahrradfahrer und Familien sowie Spaziergänger mit und ohne Hunden.

Heute blicken alle etwas entspannter auf die technischen Abläufe der Schiffsbrücke als noch vor einem Jahr, erklärt Karl Lange, der Vorsitzende des Fördervereins. Die Stromausfälle treten seltener auf und sind von wesentlich kürzerer Dauer. Das liege vor allem an den Vorkkehrungen, die der Vereinsvorstand getroffen habe: „Das empfindliche Gerät hat nun einen fachmännischen Betreuer, der sich ausschließlich darum kümmert. Von den am stärksten beanspruchten Teilen des Gasgenerators wurden Ersatzteile besorgt und bereitgelegt, die im Notfall schnell eingesetzt werden können.“ Ganz vermeiden ließen sich die Ausfälle aber nicht.

Im Rückblick war es in jeder Beziehung ein sehr bewegtes Jahr, das vergangene erste Betriebsjahr für die Schiffsbrücke. Gestartet waren alle Beteiligten mit viel Sonne, viel Elan und vielen Gästen. Dann kamen die Sommerferien, die dem

Gastrobetrieb die erfolgreichste Zeit auf der Steganlage bescheren sollte. Aber es kam anders: Der Gasgenerator, eine männliche Diva, versagte etwa sechs Wochen lang den Dienst und sorgte für eine Komplettschließung mitten in der Saison. Durch die erwähnten Vorkkehrungen und eine erhöhte Aufmerksamkeit will der Förderverein eine solche Situation künftig vermeiden.

Sicherheit für Menschen und Anlage

Ein weiteres besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit gelegt: Unabhängig voneinander erfolgt die Überwachung per Video und Bewegungsmelder. Zudem hat der Kobra-Sicherheitsdienst direkten Zugriff auf die Anlage und kann bei Alarm schnell eingreifen.

Sorgen bereitet dem Förderverein zunehmend das Verhalten einiger Radfahrer. Es sind diejenigen, die nicht absteigen, wenn sie die Schiffsbrücke benutzen. Der Steg ist sehr schmal und verlangt nach gegenseitiger Rücksichtnahme, damit niemand zu Schaden kommt. Aus diesem Grund ist der Zugang zum Steg auf beiden Uferseiten offiziell mit einem Straßenverkehrsschild als „Gehweg“ nach StVO § 42 Abs. 2 gekennzeichnet. Zudem sind die Rampen der Schiffsbrücke bei niedrigem und bei höherem Wasserstand sehr



DAS BURSCHEIDER BAD IST VITAL: **VitalBad Burscheid**



- Natursole-Aktivbecken
- Sauna & Dampfbad
- Heiß-Kalt-Becken
- Kneippgang
- AquaPower-Gymnastik

Di/Fr 11 Uhr und Mo/Do 18 Uhr

**VitalBad**
BURSCHEID

www.vitalbad-burscheid.de



diesen beiden Tagen nicht übernehmen, da die meisten Ehrenamtler noch voll im Berufsleben stehen. Dafür bittet der Verein um Verständnis.

Die neuen Öffnungszeiten bieten aber auch Chancen: An den Tagen ohne oder mit zeitlich eingeschränktem Gastrobetrieb ergeben sich mehr Gelegenheiten, Veranstaltungen zu

steil. So manch ein Radler hat seine Fahrkünste hier schon überschätzt. Um Unfälle zu vermeiden, ist es daher sinnvoll, das Fahrrad auf dem Steg zu schieben.

Geänderte Öffnungszeiten des Gastro-Betriebes

Ab 18. Mai 2015 wurden die Gastro-Öffnungszeiten geändert. Markus Wundes von der Betreibergesellschaft berichtet, dass die Auswertungen des Vorjahres ergeben hätten, dass das Gastro-Angebot an Wochenenden und Feiertagen besonders gut angenommen werde – natürlich vor allem bei gutem Wetter.

Zu Wochenbeginn sehe das anders aus. Aus wirtschaftlichen Gründen werde daher der Gastro-Betrieb in dieser Saison donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr öffnen. Die Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen bleiben unverändert bei 12 bis 20 Uhr. Ehrenamtler schließen die Stegtore an diesen Tagen um 10 Uhr auf.

Außer dem bisher schon wegen Wartungsarbeiten geschlossenen Montag wird die Steganlage also dienstags und mittwochs aus Sicherheitsgründen ebenfalls komplett geschlossen. Die Mitglieder des Fördervereins können die ganztägige Überwachung an

buchen oder günstige Gastraum-Vermietungen anzubieten. Im Zusammenhang mit der Buchwoche LEVliest! hat sich herausgestellt, dass Lesungen das geeignete Format für den Gastraum der Schiffsbrücke sind.

So werden in den nächsten Monaten Kriminalhauptkommissar Bernhard Hatterscheidt, die Autorinnen Regina Schleheck und Dr. Marlen Gottschalk in der Tjalk „Freiheit“ lesen. Es finden dort weitere Weinverkostungen mit dem Leverkusener Winzerpaar Flensburg und ihren Weinen von der Côte de Provence statt sowie Kurse in den Ferien. Mehr finden Sie im Internet unter www.schiffsbruecke.de.

Das Angebot an Speisen und Getränken wurde angepasst

Markus Wundes: „Es ist uns weiterhin wichtig, gesunde und biologisch erzeugte Produkte anzubieten. Da wir das auch ohne Bio-Zertifizierung beibehalten können, haben wir beschlossen, auf das Biosiegel künftig zu verzichten.“ Das bedeute für den Gastrobetrieb eine größere Flexibilität beim Wareneinkauf und schnellere Reaktionszeiten bei den Warenbeständen. „Gleichzeitig wird das Angebot vielfältiger. Der beliebte Kuchen bleibt im Programm, das Bierangebot wird um Mühlenkölsch erweitert.“

Chance für Menschen,
in ein geregeltes Arbeits-
verhältnis zu kommen

Die „neue arbeit Rhein-Wupper gGmbH“ be-
treibt Kiosk und Café weiterhin als Projekt mit
dem Ziel, Menschen, die Arbeit suchen und
wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben,
eine existenzsichernde Beschäftigung zu er-
möglichen. Sie können Kenntnisse im Gastro-
nomiegewerbe erlangen und unter fachlicher
Leitung in der Praxis trainieren, erklärt Markus
Wundes. Auch eine Festanstellung gebe es in
diesem Zusammenhang zu feiern. „Dank die-
ses Projektes habe ich nach langer Zeit einen
festen Job und fühle mich wieder als Teil der
Gesellschaft“, sagt Thomas Klein, Mitarbeiter
im Service auf der Schiffsbrücke.

Beschilderung und Wegweiser

Karl Lange und Markus Wundes und die en-
gagierten Freunde der Schiffsbrücke hoffen
auf schönes Wetter in der Saison und auf



zahlreiche Besucher. Damit diese auch den
Weg finden, ist eine bessere Beschilderung
geplant. Daran wird zurzeit gearbeitet. Denn
nur durch viele zahlende Gäste hat die Steg-
anlage eine erfolgreiche Zukunft, kann sie
gewartet und erhalten werden. Und: näher
am Rhein kann man in keiner gastlichen Stät-
te sein Bier oder seine Limo trinken – wohl
bekomm’s!

Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung
e.V. www.schiffsbruecke.de, Telefon Festnetz
02133 9798271, Mobil 01732 650769.

RADSPORT MITTELSTÄDT GmbH

MEISTERBETRIEB

- Erfahrene Spezialisten beraten Sie gerne
- Kompetenter Service
in eigener Meister-Werkstatt

Elektro Rad

Kompetenz-Center



- Kostenlose
Elektro-rad-Probefahrt

Wupperstr. 13-15
51371 Lev.-Rheindorf

☎ 0214 / 8 200 900
www.mittelstaedt.de

Fahrräder und Elektrofahrräder von:








Der Oberbürgermeister ist jetzt Mitglied

Förderverein Balkantrasse gehört zu den größten Vereinen der Stadt

Es war fast alles wie gehabt: Unterhalb des Bahnhofs Pattscheid herrschte reges Treiben, ein lebhaftes Kommen und Gehen vieler Besucher. Zu Fuß, auf Rädern und Rollen waren viele hundert Gäste gekommen, um am 31. Mai 2015 mit den Aktiven des Fördervereins Balkantrasse den ersten Geburtstag der Eröffnung des Leverkusener Teilstücks des „Panorama-Radwegs Balkantrasse“ zu feiern.

Das Wetter – wie vor einem Jahr: Nach trockenem Start am Vormittag zum späten Nachmittag hin allmählich einsetzender Regen. Doch diesmal war Vorsorge getroffen, dass die Besucherscharen ausreichend verköstigt wurden – zur Eröffnung hatten sie zeitweise fast auf dem Trockenen gegessen, und auch die heiße Küche war an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt.

Vor allem aber gab es zum Geburtstag einen sozusagen repräsentativen Unterschied zu konstatieren. Während zur Eröffnung die „üblichen Verdächtigen“, nämlich die Honoratioren der Stadt fehlten – sie waren nicht eigens eingeladen worden –, gab sich diesmal sogar Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn die Ehre. Und er brachte sogar eine frohe Botschaft mit.

Der Ausbau des zweiten Bauabschnitts der Balkantrasse – ab Imbacher Weg bis zum Bahnhof Opladen – ist beschlossene Sache. Spätestens 2018 soll auch das restliche Stück des Radwegs eröffnet werden. Wie um dies zu bekräftigen, setzte der OB seine Unterschrift sogar unter die Beitrittserklärung zum Förderverein, der inzwischen über 2200 Mitglieder und somit zu den größten Vereinen in der Stadt zählt. *jüw*





AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Ob Vorsorge, Fitness oder Ernährung –
die AOK Rheinland/Hamburg bietet Ihnen die richtige
Plattform für alle Gesundheitsfragen.

Weitere Informationen unter www.aok.de/rh

Fahrradklimatest 2014

Leverkusen nur mit mittelmäßigen Noten

Nachholbedarf beim baulichen Zustand vieler Radwege

Von Sigrid Ernst



Im Februar 2015 wurde in Berlin das Ergebnis des Fahrradklima-Tests des ADFC vorgestellt. Leverkusen landete wie 2012 erneut nur im Mittelfeld auf Platz 18 der fahrradfreundlichsten Städte seiner Größe. 147 Leverkusener, die wir im August 2014 über unsere Homepage und die „Radwelt“ aufgerufen hatten, nahmen an der bundesweiten Befragung teil.

Unzufrieden sind Leverkusener Radfahrerinnen und Radfahrer vor allem mit der fehlenden Falschparkerkontrolle auf Radwegen, der Führung des Radverkehrs an Baustellen und der Bereitstellung öffentlicher Fahrräder.



Lichtblicke gab es dagegen bei der Erreichbarkeit der Stadtzentren, dem zügigen Radfahren und der Wegweisung für Radfahrer.

Die ADFC-Vorsitzende Marie-Agnes Kratz sagt: „Fahrradfreundlichkeit ist ein guter Gradmesser für die Lebensqualität in einer Stadt — deshalb macht es uns Sorgen, dass sich



die Leverkusener auf dem Rad nicht wohler fühlen. Der Fahrradklima-Test zeigt für andere Städte, dass kontinuierliche Radverkehrsförderung auch honoriert wird und sich in einem guten Verkehrsklima niederschlägt. Schon mit kleineren Maßnahmen ließe sich die Situation deutlich verbessern, z.B. durch für Radfahrer geöffnete Einbahnstraßen, mehr Tempo-30-Zonen und radfahrerfreundliche Lösungen an Baustellen. Wenn Leverkusen will, dass mehr Menschen aufs Rad steigen und damit

Parken auf Radwegen, gute Radwegweiser, schlecht reparierter Radweg Bismarckstraße.

etwas Gutes für ihre Gesundheit und die Stadt tun, dann muss mehr getan werden als nur von Radverkehrsförderung zu reden.“

Leverkusen liegt bundesweit auf Platz 18 in der Kategorie der Städte über 100 000 Einwohner, im Landesvergleich auf Platz 5 von 13 in NRW. Gegenüber dem letzten Test im

Jahr 2012 (Note 4,0) hat sich Leverkusen mit der Note 3,8 nur geringfügig verbessert.

Mehrere Teilnehmer merkten kritisch an, dass die Radwege mit Ausnahme des Dhünnradwegs nicht gepflegt und repariert werden, dass Drängelgitter die Weiterfahrt behindern und die Führung an Kreisverkehren gefährlich sei. Positiv wird der Radweg „Balkantrasse“ hervorgehoben.

Schlechte Ampelschaltungen. Die Mehrzahl der Teilnehmer sagt, dass die Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer abgestimmt sind und die Radwege und Radstreifen oft zu schmal sind. Auf unserer Internetseite www.adfc-lev.de, Rubrik „Fahrradklimatest“ können Sie die detaillierten Ergebnisse des Fahrradklima-Tests für Leverkusen und den ursprünglichen Fragebogen als pdf-Datei herunterladen.

Für Radfahrer die schlechteste Regelung: Kreisverkehr Ludwig-Erhard-Platz.



Hier die Schulnoten, die Leverkusen bei den einzelnen Fragen bekommen hat

Note	Frage
2,3	Das Leverkusener Stadtzentrum ist gut zu erreichen
2,7	Es ist zügiges Radfahren möglich
2,8	Gute Wegweisung für Radfahrer
2,8	Radfahren macht allgemein Spaß
2,8	Viele fahren Fahrrad
3,5	Es gibt Konflikte mit Fußgängern
3,6	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer
3,6	Gibt es geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung?
3,7	Wie sicher fühlen sich die Radfahrer/-innen?
3,8	Gibt es Konflikte mit Kfz?
3,8	Sind Fahrraddiebstähle ein Thema?
3,8	Sicheres Fahren auf Radwegen und Radfahrstreifen
3,9	Wie beurteilen Sie die Fahrradförderung in jüngster Zeit?
3,9	Im Winter werden die Radwege geräumt
4,0	Reinigung der Radwege findet regelmäßig statt
4,0	Es gibt keine Hindernisse auf Radwegen
4,0	Man findet überall sichere Abstellanlagen
4,1	Es wird viel in Leverkusen für das Radfahren geworben
4,1	Es gibt ausreichend breite Radwege
4,2	In Zeitungen wird positiv über Radfahrer berichtet
4,2	Sicheres Fahren im Mischverkehr mit Autos
4,2	Die Beschaffenheit der Oberfläche der Radwege
4,5	Es gibt gut funktionierende Ampelschaltungen für Radfahrer
4,6	Es werden Falschparker auf Radwegen kontrolliert
4,8	Wie bequem und sicher werden Radler an Baustellen vorbeigeführt?
5,3	Es können öffentliche Fahrräder geliehen werden



Ihre Spende zählt!
Jetzt für GiroCents anmelden
und gemeinsam Gutes tun.

www.sparkasse-lev.de/girocents

 Sparkasse
Leverkusen

GiroCents ist ein Kundenspendenprogramm Ihrer Sparkasse, mit dem auch Sie mit kleinen Centbeträgen einen großen Beitrag leisten können. Ganz einfach und unkompliziert tun Sie jeden Monat Gutes und bestimmen, was mit Ihrer Spende passiert. Wollen auch Sie Großes bewegen? Dann registrieren Sie sich auf www.sparkasse-lev.de/girocents und werden auch Sie GiroCents-Spender. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Sparkassen-Filiale oder auf www.girocents.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Notendurchschnitt für Leverkusen: 3,8. Siehe Tabelle. In NRW bewerteten 30000 Radler ihre Städte: Münster wurde erneut Sieger im ADFC-Fahrradklima-Test.

Bundesweit beantworteten 100000 Radfahrer, davon 30000 aus NRW, die 28 Interviewfragen. Deutschlandweit haben 468 Städte und Gemeinden die notwendige Teilnehmerzahl erreicht und konnten so in die offizielle Wertung kommen. 137 dieser Kommunen liegen in NRW, fast doppelt so viele wie vor zwei Jahren.

An die Spitze der großen Städte in NRW setzen die befragten Radfahrer Münster – auch bundesweit Platz 1! –, gefolgt von Oberhausen und Bielefeld. Am unteren Ende liegen Köln, Bochum, und Mönchengladbach. Bei den „kleinen Großstädten“ sind die Schlusslichter: Remscheid, Bergisch Gladbach und Hagen. Dagegen hat sich hinsichtlich Fahrradfreundlichkeit die Stadt Wipperfürth stark verbessert.

Wuppertal, beim letzten Test 2012 bundesweites Schlusslicht, hat sich hingegen um sieben Plätze hochgearbeitet und verbesserte sich bei den großen Städten mehr als alle anderen Städte. Das haben die Radler mit dieser Abstimmung honoriert.

Generelle Radlerkritik. Unter dem Strich sehen die Alltags- und Gelegenheitsradfahrer in fast jeder Stadt noch einen erheblichen Handlungsbedarf. Die Mehrzahl der Fahrradklima-Test Teilnehmer fühlt sich beim Radfahren nicht sicher. Es gibt also für das Land wie für die Kommunen noch eine ganze Menge zu tun.

Besonders genervt sind Radfahrer von Störfaktoren auf ihrem Weg und, dass sie mit unkomfortablen Lösungen abgespeist werden. Hierzu gehören das geduldete Parken auf Radwegen, ungeeignete Ampelschaltungen, fehlender Herbst- und Winterdienst für Radwege und abrupte Unterbrechungen durch



Schikanen durch Drängelgitter und andere Gegenstände.

Baustellen. Genau diese Punkte erfordern keinen Umbau der Städte und Gemeinden, sondern nur eine Veränderung im Betrieb. „Städte und Gemeinden könnten von daher schon kurzfristig und mit wenig Aufwand zu einer wirkungsvollen Verbesserung des Fahrradklimas beitragen,“ so der NRW-Vorsitzende des ADFC.

Radfahren in hügeligen Städten: Der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg sagte: „Städte, die den Radverkehr voran bringen, können sicher sein: Das Engagement kommt an — die Menschen bemerken die Verbesserung. Wuppertal ist hier beispielhaft mit seiner neuen Nordbahntrasse.“



Enger Radweg: Willy-Brandt-Ring.

Durch sie ist es möglich, selbst in dieser extrem hügeligen Stadt komfortabel und sicher Rad zu fahren. Fahrradfreundlichkeit hebt das Image einer Stadt, macht sie attraktiv als Wirtschaftsstandort, für Neubürger und Touristen. Gute Fahrradinfrastruktur schafft Anreize, auch mit dem Rad zur Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren.“



Parkplätze direkt vor dem Geschäft



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Telefon: 0214 77910

www.fahrradmarkt-leverkusen.de

Schlechte Noten für das Parken auf Radwegen und schlechte Ampelschaltungen.



Vorbildlich: Steinstraße Opladen.
Öffnung der Einbahnstraße für Radfahrer.

Die meisten Test-Teilnehmer sind zufrieden mit der Erreichbarkeit von Zielen mit dem Rad. Genervt sind die Radfahrenden vor allem von geduldetem Parken auf Radwegen, von ungeeigneten Ampelschaltungen, fehlendem Winterdienst für Radwege sowie Unterbrechungen durch Baustellen.

Die Mehrzahl fühlt sich beim Radfahren nicht sicher (Note: ausreichend). Selbst Intensiv-Radfahrer bemängeln die fehlende Sicherheit. Laut ADFC-Fahrradmonitor wären geeignete Maßnahmen: Geringeres Verkehrstempo, also mehr Tempo-30-Zonen, und mehr komfortable und klar erkennbare Radwege.

Fahrradfreundlichkeit muss nicht teuer sein! Aber auch mit wenig aufwändigen Maßnahmen ließe sich das Fahrradklima wirkungsvoll verbessern: Durch Herbst- und Winterdienst für alle Radwege sowie Radfahrer freundliche Lösungen an Baustellen. Gegen das große Ärgernis der zugeparkten Radwege hilft nur höherer Verfolgungsdruck durch die Behörden.

Nähere Informationen zu allen deutschen Städten finden Sie unter www.adfc.de/fahrradklima-test.

Minini



ob kalt, ob heiss

Minini - Eis

Minini Eis Café - Rathaus Center

Friedrich-Ebert-Platz 2

51373 Wiesdorf - Leverkusen

+49 0214 2028989

+49 0151 42423770



Schlaglöcher auf dem Dhünnradweg: Mit Wasserwaage und Zollstock.

Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen

Minus

Dhünnradweg zwischen Carl-Carstens-Ring und Schlebuschraath, Ecke Hans-von-Dohnanyi-Straße. Der Dhünnradweg hat Schlaglöcher und Dellen, eine kleine Auswahl der unzähligen Schlaglöcher und Dellen in der Radwegoberfläche. Hier nützt selbst eine gute Federung nichts mehr! Die Oberfläche des Dhünnradwegs zwischen Carl-Carstens-Ring und Schlebuschraath bis ca. Hans-von-Dohnanyi-Straße hat in den letzten Jahren deutlich an Qualität verloren. Es finden sich inzwischen unzählige Schlag-

löcher (oft zwischen drei und fünf Zentimeter tief) durch abgesackte oder verschobene Pflastersteine und Dellen, die Radfahrer bei zügiger Fahrweise teilweise schon aus dem Sattel heben können. Der Zustand ist inzwischen so schlecht, dass Radfahrer deutlich behindert werden, da sie den vielen tieferen aber schwer erkennbaren Schlaglöchern und Dellen ausweichen versuchen. Das kostet viel Kraft und Konzentration und führt gerade in Kurven und bei Gegenverkehr zu einem Sicherheitsproblem. Ganz besonders gefährlich ist die S-Kurve bei Dhünnradweg-Kilometer 6,5 (südlich neben der Gustav-Heinemann-

Straße). Dort ist der Zustand derart schlecht, dass der Radweg auf etwa halber Breite nicht mehr sicher benutzbar ist. Begegnen sich dort Radfahrer im Gegenverkehr wird es gefährlich. *dkü*

Minus



Otto-Bayer-Straße im Mai 2015: Hier mal wieder ein Superbeispiel wie Radwege missbraucht werden: Würde jemand ein solches Schild auch mitten auf eine Kraftfahrzeugspur stellen? Ort: Otto-Bayer-Straße zwischen S-Bahn Chempark und B 8. *hdm*

Plus

Am Ende des Eschenwegs im Eisholz, Bahnunterführung. Hier wurde im März der Belag erneuert. Da, wo vorher ein Schlagloch-Stoppfeld war, ist jetzt wieder eine gut befahrbare Oberfläche. *ph*



Plus

Radweg von Hitdorf nach Rheindorf. Der Rheinradweg Nr. 15, der bisher nur mit einem Schotterbelag versehen war, ist seit kurzem asphaltiert. *dkr/luw*

Minus

Radwegweiser Manforter Straße in Wiesdorf, er steht vor der Eisenbahnunterführung. Laut Entfernungsangabe ist es von dort nach Köln-Mülheim nur 0,4 km weit. Er ist wohl auch verdreht oder falsch aufgestellt, denn er zeigt in die falsche Richtung. *mg*





Minus

Wie weit ist es von Leverkusen mit dem Fahrrad nach Köln? Radio Eriwan sagt, das kommt darauf an. Laut Beschilderung sind es von Rheindorf aus 4,8 km, wenn man über die Rheinbrücke fährt. Etwa 100 Meter vor der Rheinbrücke sind es dann plötzlich 14 km. Wirken hier übernatürliche Kräfte, die Köln in weite Ferne rücken, je näher man kommt? Nein! Aber Köln ist nicht gleich Köln. Zwischen Merkenich und Innenstadt liegen



Plus

Radweg von Reuschenberg zur Butterheide in Rheindorf. Die bis auf den Radweg reichenden Büsche wurden vor einiger Zeit beschnitten oder entfernt. Der Weg entlang der Bahn ist jetzt nicht mehr eingengt. *mg*



nun mal knapp 10 km, gehört aber beides zu Köln. Vielleicht könnte man sich darauf einigen, dass man mit „Köln“ immer die Innenstadt meint. Alles andere müsste dann auch auf den Schildern präziser angegeben werden (Köln-Merkenich, Köln-Deutz). *wl*

Minus

Radweg Moosweg. Mit Benutzungspflicht in den Morast. Schönes Schild. Passt nur leider nicht zum unbenutzbaren Radweg. Der Radweg parallel zum Moosweg hat keine befestigte, sondern nur eine wassergebundene Oberfläche. Das Laub der reichlich vorhandenen Bäume hat die Oberfläche über Jahre hinweg allmählich in einen waldbodenartigen Zustand versetzt. Nach längeren oder intensiveren Regenfällen verwandelt sich die Oberfläche regelmäßig in einen ausgedehnten und teils tiefen Morast und ist vor allem im Herbst





Zufahrt zum Bike & Ride Platz, sondern auch noch Teil des Radwanderwegs Richtung Köln-Mühlheim. Eine Zumutung! Im Jahr 2014 wurden zwar die gefährlich tiefen Löcher notdürftig mit grobem Asphalt aufgefüllt, allerdings überstanden die Flicker nicht einmal den folgenden Winter, so dass jetzt wieder die Löcher klaffen – größer denn je! Bei Dunkelheit ist die Strecke lebensgefährlich! Da der Bike & Ride-Platz rege genutzt wird, besteht hier Handlungsbedarf. Hinzu kommt die irreführende Beschilderung als Radwanderweg in Verbindung mit VZ 357 (Sackgasse), die Ortsunkundigen suggeriert: hier geht es nicht mehr weiter! Verbesserungsvorschlag: Fahrbahnbelag komplett erneuern. Flicker helfen hier nicht mehr. VZ 357 durch VZ 357-50 (Durchlässige Sackgasse) ersetzen. *dkü*

und im Winter nicht mehr benutzbar, dabei ist der Radweg eigentlich eine gute Verbindung zum nahegelegenen Bahnhof Schlebusch. Aber was nützt ein Radweg durchs Grüne, der nicht benutzbar ist? Abbildung 2: Und nun? Im Morast stecken geblieben! Verbesserungsvorschlag: Radwegoberfläche säubern und dauerhaft in benutzbarem Zustand halten. Evtl. eine befestigte Oberfläche anlegen, die sich leichter sauber halten lässt. *dkü*

Minus

Dünnwälder Grenzweg (Süd-Ost-Ende), Durchfahrt zum Park / Bike & Ride Platz. Bike & Ride durch Kraterlandschaft. Nicht nur



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung.

Auch nach dem Fahrradkauf sind Sie uns wichtig.

Schauen Sie einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.rs-bikeshop.de

JETZT: Gerichtsstr. 12

51379 Lev. Tel: 02171/2577

*Nicht vergessen!
Termin für
Fahrrad-Inspektion
Angebot nur 39,90 €*



Minus

Schlebusch, Odenthaler Straße. Der Radweg an der Odenthaler Straße ist im Laufe der Jahre oft geflickt worden. Dementsprechend ist der Belag mittlerweile ziemlich holperig, so dass das Radeln auf diesem Radweg ins Zentrum von Schlebusch unangenehm ist. Der Belag müsste in voller Länge glatt asphaltiert werden. Zudem ist der Radweg als kombinierter Fuß- und Radweg an vielen Stellen zu schmal, so dass die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben werden müsste. [se](#)

Minus

Odenthaler Straße nach Edelrath. Am Ausgang des Kreisverkehrs Odenthaler Straße Kandinskystraße wird der Radfahrer auf einen linksseitigen kombinierten Fuß- und Radweg geführt. Dieser Kombiweg ist aber laut StVO zu schmal, um in beiden Richtungen als Fußweg und Radweg benutzt zu werden. Die Fo-

tos zeigen, dass Radler, die sich dort begegnen, sich mit den Lenker verhaken können. Auch die Begegnung mit Fußgängern oder Skatern zeigt, dass der Weg zu schmal ist. Entweder müsste rechts und links des Weges das Grün entfernt werden. Oder die Radwegbenutzungspflicht wird aufgehoben und sichere Radfahrer können auf der Fahrbahn der Odenthaler Straße bis Edelrath fahren, was tagsüber kein Problem ist. Unsichere Radfahrer können den dann als „Fußweg, Radfahrer frei“ gekennzeichneten Weg weiterhin benutzen. Müssen aber dann mit den geschilderten Engpässen klarkommen. [se](#)





Die Dhünnbrücke an der Bismarckstraße wird erneuert

Die Dhünnbrücke an der Bismarckstraße ist knapp 90 Jahre alt. Damit hat sie die mittlere Lebensdauer von Brückenbauwerken – 70 bis 80 Jahre – überschritten. Dieser Punkt ist in Leverkusen nicht nur für den Kraftfahr-

zeugverkehr, sondern auch für Radfahrer und Radfahrerinnen von herausragender Bedeutung. Wir werden mit einigen Beeinträchtigungen während der Bauzeit rechnen müssen. Schon dieses Jahr im Herbst werden zwei Behelfsbrücken von 2,50 Metern Breite auf der Westseite der jetzigen Brücke angebracht, die in der Hauptsache für den Fuß- und Radverkehr in beide Richtungen gedacht sind. Dies bedeutet leider auch, dass die Unterführung neben der Dhünn wegen

der fehlenden Höhe nicht mehr genutzt werden kann. Der eigentliche Neubau findet in zwei Etappen 2016 und 2017 statt. Die Bismarckstraße kann im Süden an der Ampel vor dem Calevornia und im Norden vor der Bay-Arena überquert werden. Da liegt eine lange „Durststrecke“ vor uns. Danach aber soll der Dhünnradweg höher liegen und wird damit nicht mehr so häufig überflutet werden. *mak*

Mach mal Pause!
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM
CURTIUS

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74

In Leverkusen-Küppersteg. Täglich frische Bio-Spitzenqualität.

Jeden Do. und Sa. auch auf dem Bauernmarkt in Schlebusch!
Jeden Freitag auch in Burscheid (direkt vor dem Bioladen Geschmack.Voll)



Müller
FEINE BIOKOST

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. und Di.: 8 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr

Mi.: 8 - 13 Uhr (Nachmittag geschlossen)

Do. und Fr.: 8 - 18.30 Uhr (durchgehend)

Sa.: 7.30 Uhr - 13.00 Uhr

bioladen 

Bioladen & Biometzgerei

Görresstraße 1 (In der Nähe der BayArena)
51373 Leverkusen · Tel: 0214 - 6 41 54

www.biofleischerei-mueller.de
www.mueller-bioladen.de

Radfahrverbot in der Fußgängerzone

Begehung des ADFC mit der FDP Leverkusen in Schlebusch

Von Sigrid Ernst



Die Bergische Landstraße war jahrzehntelang eine Einkaufsstraße mit so viel Autoverkehr und Busverkehr, dass auf den Bürgersteigen kaum Platz für Fußgänger und Radfahrer blieb, da sie zugeparkt waren. Mit der Umwandlung dieser Straße in eine Fußgängerzone (FGZ) vor etwa 20 Jahren wurde sie von Anfang an für Radler und Radlerinnen den ganzen Tag freigegeben. Das Miteinander von Fußgängern und Radfahrern funktionierte bis zu diesem Frühjahr sehr gut. Es hat unseres Wissens nach nahezu keine aktenkundigen Unfälle gegeben.



Von links: Uwe Bartels, Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens (beide FDP), Marie-Agnes-Kratz, Heinz Boden (beide ADFC).

Wie kam es zum Radfahrverbot?

Im Januar 2015 wandte sich das Seniorenforum an die Schlebuscher Bezirksvertretung mit einem Bürgerantrag. Sie erreichte, dass die Bezirksvertretung auf ihrer nächsten Sitzung mit den Stimmen von CDU und SPD die Sperrung der Schlebuscher FGZ von 8 bis 20 Uhr beschloss. Für den ADFC ist es unverständlich, warum die Sperrung bis 20 Uhr dauern soll. Er plädiert zumindest für eine Öffnung ab 18 Uhr.

Die Fußgängerzone in Wiesdorf

mit erheblich mehr Fußgängern ist verständlicherweise von 10 bis 19 Uhr für Radfahrer gesperrt. Lediglich die Breidenbachstraße und die Durchquerung in Höhe der Rathausgalerie ist gantztägig gestattet.

Die Fußgängerzone in Opladen ist leider seit einem einzigen Zwischenfall zwischen einem Fußgänger und einem Radler von 9 bis 19 Uhr gesperrt.

Die Bezirksvertretung III hat in ihrer letzten Sitzung zumindest in Schlebusch die Sperrzeiten auf 11 bis 18 Uhr verändert. Trotzdem soll diese Sperrung der Fußgängerzone für sechs Monate eingerichtet werden. Danach werden die Bürger gefragt und neu über die Situation seitens der Bezirksvertretung beraten.

Am 24. April trafen sich auf Einladung der FDP: Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens, Uwe Bartels, Christine Blasberg, Benedikt Venne-mann von der FDP, Herr Nohl von den „Grünen“ und Heinz Boden, Sigrid Ernst, Dagmar Faust und Marie-Agnes Kratz vom ADFC und 15 weitere Interessierte, um sich die Situation in Schlebusch vor Ort anzusehen und Meinungen auszutauschen.



„Jeden Schleichweg
im Ort kennen!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater.

www.vb-rhein-wupper.de

Volksbank
Rhein-Wupper eG 



Probleme bei der Sperrung der Fußgängerzone. Sowohl die FDP als auch der ADFC verwiesen darauf, dass die Schlebuscher FGZ von Anfang an für Radfahrer freigegeben wurde, auch weil es keine Alternative zur Bergischen Landstraße gibt. Die östlich ver-

laufende Dechant-Fein-Straße endet in einer Sackgasse; der kombinierte Fuß- und Radweg entlang der Oulustraße war so eng, dass dieser Weg umgewidmet wurde zu „Fußweg, Radfahrer frei“. Aus diesen Gründen waren sich ADFC und FDP einig, dass die Durchfahrt für Radfahrer durch die Fußgängerzone erhalten bleiben muss.

Der Beschluss der Bezirksvertretung bedingt nicht nur neue Schilder für die FGZ, sondern auch eine neue Radwegweisung für auswärtige Radler, die dadurch allerdings auch der Gastronomie ferngehalten werden. Die Kosten für die Beschilderung und die neue Radwegweisung (von 4000 Euro) stehen aber in keinem Verhältnis zu den Problemen in der FGZ, die bei der Polizei nicht aktenkundig sind.

Einkaufen per Rad in der Fußgängerzone. Die FDP will sich dafür einsetzen, dass mehr Fahrradständer in und am Anfang und Ende der FGZ aufgestellt werden. Doch der ADFC betonte, dass es Radler gibt, die nicht mehr so gut zu Fuß sind und bis zum Geschäft fahren wollen. Wenn sie ihr Fahrrad am Anfang der FGZ abstellen sollen, müssten sie auch die Einkäufe dahin schleppen. Dann werden diese Radler sicherlich wieder eher ihr Auto nehmen und zu Einkaufszentren fahren, die bequemere Parkmöglichkeiten bieten als Schlebusch. Damit würde gerade das umweltfreundlichste Einkaufsverhalten torpediert.

Den Radverkehr aus der Fußgängerzone herauszuhalten hätte nach Meinung des ADFC

also auch die Konsequenz, dass diese Kunden den Schlebuscher Geschäften verloren gehen, wenn sie die FGZ mit dem Rad umrunden sollen und nur noch gezielt bestimmte Geschäfte ausserhalb ansteuern. Neue Geschäfte, die in der FGZ eröffnen, werden von dieser eigentlich gewünschten Kundenklientel nicht mehr wahrgenommen. Folge eines solchen Kundenschwundes in Schlebusch wäre, dass sich noch mehr Leerstand einstellt oder alteingesessene Geschäfte durch 1-Euro-Läden ersetzt werden (siehe Opladen). Das kann aber nicht im Sinne der Bezirksvertretung und des Seniorenforums sein.

„Schritttempo“ in der Fußgängerzone. Der ADFC wies darauf hin, dass der Radfahrer zwar das Schild „Radfahrer frei“ hat, darunter aber auch die Aufforderung „Schritttempo“. Leider wird das Gebot des „Schritttempo“ von einigen Radler nicht eingehalten. In der Diskussion wies ein Teilnehmer darauf hin, dass er so langsam nicht fahren könne. Diese Radler und leider auch einige Pedelec-Fahrer mit nicht angemessener Geschwindigkeit verstärken das Unsicherheitsgefühl der Fußgänger. Der ADFC kann ein solches Verhalten nicht gut heißen.

Der Bundesverband des ADFC schreibt zum Thema: „Fußgängerzonen sind dazu da, dass Menschen gemütlich durch Innenstädte schlendern können, ohne auf Fahrzeuge achten zu müssen.“

Manche Kommunen entscheiden sich dafür, Fußgängerzonen ganz oder teilweise für Radfahrer freizugeben, zum Beispiel wenn die Fußgängerzone sonst eine wichtige Radverkehrsachse durchtrennen würde. Dass es dann zu Konflikten kommen kann, ist klar. Es gibt aber auch Städte, in denen freigegebene Fußgängerzonen sehr gut funktionieren. Deshalb muss die Kommune in jedem Einzelfall prüfen, ob eine Fußgängerzone mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ in der gegebenen verkehrstechnischen Situation sinnvoll ist oder nicht.

Ein erhöhtes Unfallrisiko entsteht durch die Freigabe in der Regel nicht. Damit das „Zusammenleben“ von Fußgängern und Radfahrern in der Fußgängerzone funktioniert, müssen sich Radfahrer ausgesprochen rücksichtsvoll verhalten, Schritt fahren, Abstand halten, jederzeit bremsbereit sein – und immer damit rechnen, dass Fußgänger spontan die Richtung ändern oder stehenbleiben. Denn in freigegebenen Fußgängerzonen sind Radfahrer nur „zu Gast“. Diesem Statement schlossen sich auch die FDP und der Vertreter der „Grünen“ an.

Gefahrenpunkte der Umleitungsstrecke. Die gemeinsam von Straßenverkehrsamt, Polizei und ADFC vorgesehene Umleitung führt die Radfahrer und Schülergruppen aus dem Gymnasium über die Von-Diergardt-Straße, entlang des Marktplatzes, der Felix-von-Roll-Straße und der Gezelinallee zur Oulustraße und Odenthaler Straße. Die FDP wies darauf hin, dass dieser Weg für Schüler gefährlich sei, weil es an Markttagen und in der Gezelinallee viel Auto-Einkaufsverkehr gibt. Die Umleitung ist also kein sicherer Schulweg im Vergleich zur FGZ.

Der ADFC ist allerdings unsicher, ob alle Radfahrer diese Umleitung fahren werden. Die Radler werden stattdessen den mit „Fußweg, Radfahrer frei“ ausgeschilderten Weg entlang der Oulustraße bis zur Gezelinallee nehmen. Probleme stellen sich dann ein, weil dieser Weg ziemlich schmal ist und man auch hier auf Fußgänger achten muss. Zudem führt dieser Weg sehr nah an Geschäften und Hauseingängen vorbei, so dass auch hier Gefahren lauern.

An der Einmündung „Münsters Gäßchen“, wo der geradeausfahrende Radler Vorrang hat, wird er von abbiegenden Autofahrern „übersehen“, so dass es zu Beinahezusammenstößen kommt. Polemisch gefragt: Sind diese Autofahrer die gleichen Leute, die sich über die Rücksichtslosigkeit der Radfahrer in der FGZ beschwerten?

Sichere Radfahrer dürfen zwar auch direkt auf der Oulustraße fahren, was allerdings gerade nachmittags wegen des starken Auto- und Busverkehrs nicht angenehm ist. Eine komfortable und sichere Durchquerung von Schlebusch ist also auch für radelnde Berufspendler nur durch die FGZ sicher.

Der Zugang zur FGZ für Radler über „Münsters Gäßchen“ ist umständlich, weil diese Straße teilweise Einbahnstraße ist und Radler zu Umwegen zwingt. Die Vertreter des ADFC als auch der FDP sehen die Gefahr, dass bei Sperrung der FGZ die Radler auf diesen Straßen und an Einmündungen gefährdet sind und insbesondere Schüler zu Schaden kommen können.

ADFC ist für eine „Miteinanderzone“. In Schlebusch handelt es sich nicht um eine reine Fußgängerzone, da von Anfang an das Radfahren in der FGZ gestattet war und zudem eine Radroute hindurch ausgeschildert ist. Somit handelt es sich also um eine gemischte Zone. Die FDP betonte am Ende der Ortsbegehung, dass „das Radfahrverbot in Schlebusch ist ein politischer Schnellschuß“ sei und sie seine Umsetzung verhindern will.

In dieser Einkaufszone, die vielfältig genutzt wird, gab es im Sommer immer wieder Platzprobleme, weil die beiden Außengastronomien so „zusammenwachsen“, dass für Fußgänger, Kinderwagen, Rollatorfahrer und Radfahrer sehr wenig Platz bleibt. Dadurch kommt es immer wieder zu Rangeleien und jetzt wohl auch zu dem Vorstoß des Seniorenforums. Paradoxerweise wird der Durchgang aber durch schiebende Radler noch enger, da sie mehr Platz einnehmen.

Es stellte sich angesichts dieses Engpasses aber auch die Frage, wie im Notfall die Feuerwehr diese Stelle noch passieren soll. Seit dem Beschluss der Bezirksvertretung und der Kontrolle vom Fachbereich „Straßen“ der Stadt Leverkusen halten sich die beiden Cafés an die vorgeschriebenen Aufstellflächen, so

dass es beim Ortstermin genügend Platz gab, dass ein Radler unserer großen Gruppe problemlos begegnen konnte.

Die „Werbe- und Fördergemeinschaft für Schlebusch“ hat eine Umfrage in zwölf Geschäften und im Alten Bürgermeisteramt durchgeführt, um zu erfahren, wie viele Kunden gegen das Radfahrverbot sind. Das Ergebnis zeigte, dass von 1486 Kunden 72 Prozent gegen das Radfahrverbot sind. Inzwischen sind auch zwei Bürgerbeschwerden gegen das Verbot bei der Stadt Leverkusen eingegangen.



Die Diskussionsgruppe am Beginn der Fußgängerzone Schlebusch mit Heinz Boden.

Der ADFC plädiert für eine „Miteinanderzone“ in Schlebusch. Ein Begriff, den der ADFC Aschaffenburg für seine dortige Fußgängerzone vorgeschlagen hatte und damit für den „Deutschen Fahrradpreis“ nominiert wurde.

Zwei neue ADFC-Mitglieder haben unseren ADFC darauf aufmerksam gemacht. Und auch die FDP war von dieser Bezeichnung sofort überzeugt, so dass auch sie sich für eine „Miteinanderzone“ einsetzen würde.

Passend dazu hatten damals die Schüler der Gesamtschule „Ophovener Straße“ zur Errichtung der Fußgängerzone ein Plakat gestaltet, das zur gegenseitigen Rücksichtnahme aufruft.

Diskussion unter den ehrenamtlich Aktiven des ADFC. Innerhalb der Gruppe der ehrenamtlich aktiven Radlerinnen und Radler wurde das Radfahrverbot in Schlebusch kontrovers diskutiert. Vor allem im Vergleich mit den FGZ in Wiesdorf und Opladen, wo es zeitliche Verbote gibt, wurde die Situation in Schlebusch analysiert. Für ein Verbot sprach aus Sicht einiger Aktiver, dass Fußgänger auch mal ungestört gehen und nicht ständig auf den Verkehr achten wollen. Allerdings handelt es sich ja um eine Einkaufszone und nicht um einen Park.

Ein eher resignierendes Argument war, dass es immer Radfahrer gibt, die keine Rücksicht nehmen und damit das Verbot legitimieren. Allerdings wurde im Aktivenkreis auch darauf verwiesen, dass man ein rücksichtsloses Verhalten auch kontrollieren und ahnden kann. Deshalb sollte die Beschilderung „Rücksicht nehmen“ auffälliger platziert werden und zudem Aktionen für ein rücksichtsvolles Miteinander in der FGZ durchgeführt werden.

Die Argumente im Aktivenkreis gingen dann so weit, dass wegen der vielen Unterbrechungen der Radwegweisung durch gesperrte Fußgängerzonen oder unpassierbare Wege (zum Beispiel Rialtobrücke in Wiesdorf) ein Ausschluss aus der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte“ beantragt werden sollte.

Denn in den letzten Jahren sehen einige der Aktiven in Leverkusen trotz wachsendem Fahrradverkehrs (auch mit Pedelecs!) immer nur Einschränkungen einer zügigen Radfahrt.

Erfolg des Einsatzes von FDP und ADFC. Das Radfahrverbot wird vorerst nicht umgesetzt. Stattdessen wird es eine Befragung der Bevölkerung zur Akzeptanz eines Radfahrverbotes geben. Hintergrund sind viele Beschwerden aus der Bevölkerung, die gefährliche Umleitungsstrecke und die Unmöglichkeit, das Radfahrverbot durch die Polizei kontrollieren zu lassen.

**Probefahren bei
jedem Wetter!**



Leverkusens größtes Fahrradfachgeschäft hat eine Indoorbahn, große Marken, immer überzeugende Spitzenangebote, individuelle Beratung und Service rund um's Rad!

Fahrradcenter Prinz

... freu Dich drauf!



Bismarckstraße 67, 51373 Leverkusen

Telefon: 02 14 | 86 06 094

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-14 Uhr

info@fahrradcenter-prinz.de · www.fahrradcenter-prinz.de

Guter Rat und gute Räder!

Drei neue Fahrradstraßen

Was unterscheidet sie von sogenannten „normalen“ Straßen?

Von Harald Nitschke

Anfang dieses Jahres wurden von der Bezirksvertretung III gleich drei Leverkusener Straßen in Fahrradstraßen umgewandelt. Alle befinden sich in Schlebusch. Somit gibt es nach der Fahrradstraße „Am Stadtpark“ in Wiesdorf, die es schon viele Jahre gibt, zukünftig auch noch den „Freudenthaler Weg“, zwischen „Am Scherfenbrand“ bis zum Ende, die Straße „Grüner Weg“ und den „Hammerweg“ als Fahrradstraße. Weitere sollen folgen.

Sobald die entsprechenden Fahrbahnmarkierungen und Beschilderungen vorgenommen wurden, müssen sie als Fahrradstraßen genutzt werden. Was ändert sich dadurch nun für die Verkehrsteilnehmer? Was müssen sie wissen und worauf müssen sie achten?

Fahrradstraßen sind Straßen, die durch Verkehrszeichen 244.1 nach Straßenverkehrsordnung (StVO) als Fahrradstraße gekennzeichnet sind. Sie dürfen nur von Radfahrenden befahren werden. Andere Fahrzeugführer dürfen Fahrradstraßen nur benutzen, soweit dies durch ein Zusatzschild zugelassen ist. Sie haben sich dann dem Radverkehr unterzuordnen.

Radfahrende dürfen nebeneinander fahren, selbst wenn dadurch Autos nicht überholen können. Auf Fahrradstraßen gelten die allgemeinen Verkehrsvorschriften. Es gilt als Höchstgeschwindigkeit Tempo 30 allerdings nur dann, wenn Radler dadurch in keiner Weise behindert oder gefährdet werden. Es gelten die allgemeinen Vorfahrtsregeln.



Vielen Autofahrern ist die Bedeutung von Fahrradstraßen häufig unbekannt, so dass es immer wieder zu Konflikten mit Radfahrern kommt.

Ein grundsätzliches Problem ist dabei die oftmals mangelnde Akzeptanz von Autofahrern gegenüber Radfahrern. Zudem halten sich Au-

tofahrer oft nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung in Fahrradstraßen, weil diese nicht explizit ausgewiesen ist.

Der ADFC setzt sich seit vielen Jahren für die Umwandlung von Straßen in Fahrradstraßen ein, weil man ohne großen Infrastrukturaufwand den Radverkehr auf vorhandenen Nebenstraßen fördern und bündeln und so die zunehmende Verstopfung durch den Verkehr gezielt dämpfen kann.

Bei den drei neuen Fahrradstraßen haben wir uns speziell für den „Grünen Weg“ eingesetzt, weil er sich unserer Ansicht nach wegen der starken Nutzung durch Radler als Ost West Verbindung und als Teil von Hauptträdwegen in besonderem Maße eignet.



Bußgeldkatalog für Radfahrer

Seit einem Jahr haben sich nicht nur die Bußgelder für Kraftfahrzeugfahrer geändert, sondern auch für Radfahrer. Neu ist insbesondere, dass den Radfahrern bei bestimmten Vergehen auch Punkte in Flensburg eingetragen werden können.

Der amtliche Bußgeldkatalog führt nicht sämtliche Ordnungswidrigkeiten von Radfahrern einzeln auf. Alle anderen Verkehrsverstöße, für die Kraftfahrer ein Bußgeld über 35 Euro zahlen, werden bei Radfahrern und Fußgängern mit dem halben Regelsatz geahndet. Die Tabelle erhebt deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für Radfahrer beträgt das Verwarnungsgeld 15 Euro, wenn der Bußgeldkatalog nichts anders bestimmt.

Bußgeldbescheid plus Gebühren

Zusätzlich gilt: Zum Bußgeldbescheid (in der Regel ab 60 Euro) kommen Gebühren und

Zustellungskosten von 28,50 Euro hinzu. Außerdem wird ab 60 Euro Bußgeld mindestens ein Punkt im Kraftfahrt-Zentralregister in Flensburg eingetragen.

Betrunken Radfahren ist eine Straftat

Das Radfahren im betrunkenen Zustand ist keine Ordnungswidrigkeit aus dem Bußgeldkatalog, sondern eine Straftat: Wegen absoluter Fahrunsicherheit – ab 1,6 Promille – oder geringerer Alkoholisierung in Verbindung mit Ausfallerscheinungen (Fahrfehler, Unfall) kann der Radler vor Gericht angeklagt werden.

Bei Radfahren mit 1,6 Promille oder mehr wird die Straßenverkehrsbehörde dazu eine medizinisch-psychologische Untersuchung verlangen und je nach Ergebnis die Fahrerlaubnis für Kraftfahrzeuge entziehen oder sogar ein Radfahrverbot anordnen.

Verwarnungs- und Bußgelder für Radfahrer, gültig ab 1. Mai 2014

Tatbestand	Bußgeld	Mit Behinderung anderer	Mit Gefährdung anderer	Mit Unfallfolge oder Sachbeschädigung	Punkte
Nichtbenutzung des vorhandenen, beschilderten Radwegs	20 Euro	25 Euro	30 Euro	35 Euro	
Benutzung des beschilderten Radweges in nicht zugelassener Richtung	20 Euro	25 Euro	30 Euro	35 Euro	
Befahren einer Einbahnstraße in nicht vorgeschriebener Fahrtrichtung	20 Euro	25 Euro	30 Euro	35 Euro	
Befahren einer nicht freigegebenen Fußgängerzone oder eines Gehwegs	15 Euro	20 Euro	25 Euro	30 Euro	
Befahren einer freigegebenen Fußgängerzone oder eines Gehwegs mit mehr als Schrittschwindigkeit	15 Euro				
Auf Geh- und Radweg Geschwindigkeit nicht an Fußgänger angepasst	15 Euro				
Befahren eines für Fahrzeuge oder Fahrräder gesperrten Bereichs	15 Euro	20 Euro	25 Euro	30 Euro	

Tatbestand	Bußgeld	Mit Behinderung anderer	Mit Gefährdung anderer	Mit Unfallfolge oder Sachbeschädigung	Punkte
Trotz vorhandener Schutzstreifenmarkierung nicht auf der rechten Seite gefahren	15 Euro	20 Euro	25 Euro	30 Euro	
Fehler beim direkten oder indirekten Linksabbiegen	15 Euro	20 Euro	25 Euro	30 Euro	
Nebeneinander gefahren und dabei andere behindert	-	20 Euro	25 Euro	30 Euro	
Freihändig fahren	5 Euro	-			
Beförderung eines Kindes auf einem Fahrrad ohne vorgeschriebene Sicherheitsvorrichtungen	5 Euro				
Beförderung einer über 7 Jahre alten Person auf einem einsitzigen Fahrrad oder im Anhänger	5 Euro				
Beleuchtungseinrichtungen (auch Rückstrahler) am Fahrrad nicht vorhanden oder nicht betriebsbereit	20 Euro	-	25 Euro	35 Euro	
Beleuchtung trotz Dunkelheit oder schlechter Sicht nicht benutzt oder verschmutzt/verdeckt	20 Euro	-	25 Euro	35 Euro	
Bremsen oder Klingel entsprechen nicht den Vorschriften, sind nicht vorhanden oder betriebsbereit	15 Euro				
Fahrzeug nicht vorschriftsmäßig, dadurch Verkehrssicherheit wesentlich beeinträchtigt	80 Euro				
Haltgebot oder andere Zeichen von Polizeibeamten nicht beachtet	25 Euro				
Benutzung eines Mobiltelefons (ohne Freisprecheinrichtung)	25 Euro				
Missachtung des Rotlichts an der Ampel	60 Euro	-	100 Euro	120 Euro	1
Die Ampel war bereits länger als eine Sekunde rot	100 Euro	-	160 Euro	180 Euro	1
Bahnübergang trotz geschlossener (Halb-) Schranke überquert	350 Euro	-	-	-	2
Fußgängern am Fußgängerüberweg (Zebrastrreifen) das Überqueren nicht ermöglicht	40 Euro	-	-	-	0
In Fußgängerzone mit zugelassenem Radverkehr Fußgänger gefährdet	-	-	20 Euro	-	
Fahrzeug geführt, obwohl das Gehör durch ein Gerät beeinträchtigt war	10 Euro	-	-	-	

Zusammengestellt vom ADFC-Bundesverband. Quelle: Bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog, 10. Aufl. 2014, und Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 15 vom 23.4.2014).

Der GPS-Satellitennavigations-Kreis

Ende Mai hatte sich der vom ADFC Leverkusen ins Leben gerufene Kreis für GPS-Interessierte wieder zu einem Treffen in den Räumlichkeiten des NABU in Manfort zusammen gefunden.

Wie schon bei den vorherigen Treffen hatte man im Vorfeld auf eine feste Tagesordnung verzichtet, um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich mit ihren aktuellen Fragen, Problemen oder Anregungen an die anderen Teilnehmer zu wenden, und um von dort eventuell Hilfestellungen oder Tipps zu erhalten. Es war so ein wechselseitiger Informationsaustausch in alle Richtungen zu allen Anwesenden.

Problemlösungen

Um es direkt auf den Punkt zu bringen, alle vorgetragenen Fragen, wie zum Beispiel Probleme beim Laden der Karten auf das GPS-Gerät oder Handhabungsfragen zu bestimmten Softwareprodukten wie BaseCamp (Standard Routenplanungsprogramm von Garmin) konnten beantwortet und gelöst werden.

Jeder Teilnehmer hatte sein GPS-Gerät dabei, und so konnte man sich direkt auch praktisch das Problem anschauen, analysieren und abstellen. Auch Softwarefragen wurden auf den vorhandenen Notebooks und Tablets der Anwesenden dargestellt, bewertet und größtenteils beantwortet. Bei solch einer Runde ist natürlich der Erfahrungsaustausch für die meisten das Interessanteste und Wichtigste überhaupt.

So wurde über die Vor- und Nachteile der am häufigsten genutzten Tourenportale wie Gpsies <http://www.gpsies.com>, bikemap.net <http://www.bikemap.net/de> oder gps-tour <http://www.gps-tour.info/> etc. diskutiert und gefachsimpelt. Auch Internet-Downloadquel-

len, wo man kostenlos Karten für die meisten GPS-Geräte herunterladen kann, wie

http://wiki.openstreetmap.org/wiki/DE:OSM_Map_On_Garmin/Download;
<http://www.kleineisel.de/blogs/index.php/osmmmap/2009/09/15/topographische-karten-fuer-garmin-gps-ha>;
<http://www.freizeitkarte-osm.de/>; <https://openmtbmap.org/de>;
<http://www.aighes.de/OSM/index.php>

wurden vorgestellt und ausprobiert.

Meistens handelt es sich dabei um Vektorkarten auf Basis von OpenStreetMap-Daten. Besonders interessant sind diese kostenlose Karten von Regionen, für die kommerzielles Material nicht, kostspielig oder nur schwer erhältlich ist.

Der Detaillierungsgrad kann aber sehr unterschiedlich sein. Von Karten, die nur aus Höhenlinien bestehen, bis hin zu umfangreichen Werken mit Straßen, POI (Point of Interest) etc., die den Vergleich mit kommerziellen Karten nicht scheuen müssen.

Man muss sie sich einfach runter laden und anschauen, ob sie für den jeweiligen Zweck ausreichend sind oder nicht. Daneben wurde lobend erwähnt, dass die Radroutenplaner für Deutschland nun für jedes Bundesland fertiggestellt wurden, und darüber hinaus mit einer tollen Qualität, mit vielen Filtern und Einstellungsmöglichkeiten brillieren.

Wer durch diesen Artikel neugierig geworden ist, und sich für dieses Thema interessiert und mitmachen möchte, und auch schon über Grundkenntnisse der GPS-Hard- und -Software verfügt, kann sich gerne bei mir unter der e-mail Adresse harald.nitschke@adfc-lev.de kostenlos anmelden und registrieren lassen. *Harald Nitschke*



Der Neubau der Rheinbrücke Leverkusen

Einer unserer Leser beschreibt die gegenwärtig für Radfahrer mangelhaften Bedingungen bei der Rheinüberquerung und schlägt Verbesserungen für den Neubau der Brücke vor.

Ich habe gelesen, dass es wegen der Leverkusener Autobahnbrücke eine Diskussion mit Strassen.NRW gibt. Ich fahre täglich über die Brücke zur Arbeit und kenne die Situation dort recht genau. Es gibt folgende Punkte, die



Ideal für Radfahrer: Autobahnbrücke der A 2 bei Zaltbommel über den Rheinarm Waal. Rechts: Radweg Südseite zurzeit.



bei der Neubaubrücke auf jeden Fall verbessert werden müssen:

Radwegsbreite: Geplant sind 3,25 Meter, mehr wäre sinnvoll, um dem wachsenden Radverkehr Rechnung zu tragen. In den letzten zwei Jahren hat dieser nämlich auch auf der Brücke merklich zugenommen – haupt-



Ab- und Zufahrt Nordseite in Leverkusen.

sächlich im Sommer. Außerdem ist der Radweg auch für Mofas freigegeben. Heutzutage sind das meistens Roller, die mehr Platz als Fahrräder benötigen. Gelegentlich fahren da auch illegal Motorräder, aber das ist ein anderes Thema.

Die Zufahrt vom Neulandpark zur Nordseite macht unter der Brücke eine wirklich gefährliche S-Kurve, bei der sich der Gegenverkehr nur sehr spät sehen kann. Ich habe dort schon etliche Beinahezusammenstöße erlebt, da die Strecke dort aus beiden Richtungen abschüssig ist und die Radfahrer dementsprechend schnell sind.

Hinzu kommt, dass ausgerechnet in der S-Kurve eine Entwässerungsrinne quer zur

Fahrtrichtung verläuft, die bei den meisten Radfahrern einen Großteil der Konzentration in Anspruch nimmt (die meisten lupfen an und springen drüber hinweg).

Bei Dunkelheit (Berufspendler im Winter!) ist es hier sehr gefährlich. Der Neubau sollte hier geradlinig und hindernisfrei sein. Sinnvoll wäre es auch die Höhenmeter zu reduzieren. Warum von ganz oben erst zum Rhein runter fahren, um dann wieder ganz nach oben zu fahren?

Die Rampe zur Südseite auf der Kölner Seite (in Merkenich) ist unzumutbar steil – gerade ältere Radfahrer kommen da nicht hoch (schon oft gesehen, wie die sich dann da schiebend abschuften). Außerdem geht's am Fuß scharf im rechten Winkel um die Ecke. Das muss verbessert werden.

Die Zufahrt vom Neulandpark zur Südseite macht eine recht unübersichtliche Kurve mit hohem Buschwerk beiderseits. Da habe ich schon etliche brenzlige Situationen erlebt, bei denen der ein oder andere Radfahrer einen Abflug ins Gebüsch machte. Bei Dunkelheit ist es hier ebenfalls gefährlich, da man durch das Buschwerk den Gegenverkehr nicht sehen kann - auch wenn der Licht an hat!

Die Rampe der Nordseite auf der Kölner Seite macht unten an der Rampe eine scharfe Kurve. Ausgerechnet dort ist der Fahrbahnbelag verwittert und aufgeplatzt, und die Breite verengt sich! *dkü*



Fahrrad Fischer

Guido Fischer
Gezelinallee 27
51375 Leverkusen

Tel.: 02 14/50 61 60
bikes-by-fischer



Fahrräder & Zubehör
der Marken

CUBE
& Böttcher



„LevRad“ wird immer beliebter

Bereits zum vierten Mal führte der Sportpark Leverkusen die Aktion „LevRad“ durch. Sie fand am 1. Mai vor der Smidt-Arena an der Bismarckstraße statt.

Lange vor Beginn bauten die Fahrradhändler ihre Stände auf, an denen man sich das Neuste auf dem Fahrradmarkt ansehen und Probefahren konnte. Der ADFC war bei dieser

Persönlich für Sie vor Ort

Wir JA!

Ihr
Energieversorger
auch?



Energie in Leverkusen.

Informationen unter www.evl-gmbh.de oder 0214 8661 661

 **EVL**
Energieversorgung Leverkusen
Zeit für Sie.

Wilhelmstr. 29, 51379 Leverkusen

36er- / 23er-
Radanhänger

www.ochsenbruch.com

OXHENBRUCH
REISE- & AKTIVREISEN

Organisation von Rad-Gruppenreisen

F,I,A,D

Tages- und Mehrtagesfahrten



Tel.02171-44847
o. 01797057684

SKIREISEN

RADREISE: Paris-London 16.-24.7.2016 Eiffelturm - Seine - Big-Ben



Peter Herd mit Radfahrermodell.

Veranstaltung mit einem Stand vertreten. Das Interesse an unserem Informationsmaterial war groß. Wir konnten vielen Besuchern Kartenmaterial und Tipps für Fahrradtouren in der Umgebung geben oder auch für größere Touren am Rhein, an der Elbe, an der Donau. An diesem Tag hatten wir sogar ein besonderes Angebot für die Fahrradinteressierten: Die Einstiegsmitgliedschaft in den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. für 16 Euro im ersten Jahr (statt 46 Euro oder 58 Euro) konnte nur an diesem Tag abgeschlossen werden. Am Ende des Tages hatten sich insgesamt zehn Fahrradbegeisterte beim ADFC angemeldet.

Ein Mit-Mach-Zirkus, Kinderanimation mit Hüpfburg, Schminkaktion und ein Fahrradparcour mit Spaßrädern, die anders zu fahren und zu lenken waren als normale Fahrräder sorgten für Unterhaltung.

Geocaching: Eine Art elektronische Schnitzeljagd. Die zu findenden Punkte oder Verstecke werden anhand geografischer Koordinaten angegeben und können anschließend mit Hilfe eines beliebigen GPS-Empfängers (z.B. ein Smartphone) gesucht werden. Um 11 Uhr wurde gestartet und am Nachmittag konnten die Sieger ihre Preise entgegen nehmen.

Brigitte Sauerbier

Der Förderverein Balkantrasse e.V. hat einen neuen Vorstand

Von Beginn an, seit Gründung im Mai 2010, hatte er den Verein geleitet. Nach vier Jahren im Amt hat Karl-Friedrich Weber den Vorsitz des Fördervereins Balkantrasse Leverkusen e.V. abgegeben. Auf der Mitgliedersammlung im April wurde als sein Nachfolger einstimmig Werner Nolden, Veranstalter der „Bierbörse“ und der „Kölner Lichter“ gewählt. Als Schatzmeister im dreiköpfigen Vorstand wurde Manfred Haußmann bestätigt. Petra Haller ist nun zweite Vorsitzende und damit Nachfolgerin von Hartmut Lehmler, der Führungsämter in anderen Vereinen übernommen hat. Der neue Vorsitzende Werner Nolden ist dem Förderverein bereits seit einigen Jahren, auch als Großspender, verbunden. Zuletzt



OB Buchhorn, jetzt Mitglied im Förderverein, der neue Vorsitzende Werner Nolden, Helmut Nowak (v.r.).

hatte der mit dem „Leverkusener Löwen“ Ausgezeichnete das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro dem Förderverein übergeben. *jüw*

HIRO BIKE ^{GmbH}

Die freundlichen Profis.....



VELOVILLE

REVIEWS
BICYCLES



HIRO BIKE GmbH
Alsenstr. 1a / Ecke Bismarckstr.
51373 Leverkusen
Tel. 0214 - 2060441
Fax. 0214 - 2060443

www.hirobike-lev.de
info@hirobike-lev.de

ADFC-Kalender August '15 bis März '16

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Touren- und Veranstaltungsankündigungen in diesem Heft. Die Termine sind – regelmäßig aktualisiert – im Internet zu finden unter: www.adfc-lev.de.

August 2015

- 1. Sa** Sonderausstellung „Achtung Preußen!“, Kölner Stadtmuseum, MG
- 2. So** Sportliche Sonntagsrad, BF
- 4. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, UW
- 8. Sa** „Rund um Bonn, links herum“, GW
- 10. Mo** Anmeldeschluss für die Tour „Schloss Augustsburg“ vom 29.8., GW
- 12. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, RJ
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- Vormittagsradtour, ca. 25 km, GW
- 18. Di** ADFC-Beratung und ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Deyck's Café Restaurant, Kölner Str. 33a, Opladen
- 19. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 19.–27.8.** Bodensee-Königssee-Rundweg, OR
- 22. Sa** „Auf den Spuren der römischen Wasserleitung“, 80 km, MB
- 23. So** Radtour zum Elbsee und Unterbacher See, GV
- 25.–29.8.** Rund um Haltern, GJ
- 29. Sa** Schloss Augustsburg, Ville, GW,
- 29. Sa** Anmeldeschluss „Rund um Bonn, Teil 2“, vom 19.9., GW

September

- 1. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, UW
- 4.–6.9.** „Kylltalradweg“, GW
- 5. Sa** Rund um Leverkusen, 60 km, BJ
- 6. So** „Stommeler Mühle“, 60 km, HN
- 6. So** Sportliche Sonntagsradtour, BF
- 9. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, RJ
- 9. Mi** Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort

- 12. Sa** Auf den schönsten Bahntrassen des Bergischen Landes, 80 km, MB
- 13. So** Halbtagestour, Tag des offenen Denkmals: In die Flora, ca. 35 km, GV
- 15. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, GW
- 15. Di** ADFC-Beratung und ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Deyck's Café Restaurant, Kölner Str. 33a, Opladen
- 16. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 19. Sa** „Rund um Bonn, Teil 2“, 45 km, GW
- 19. Sa** Anmeldeschluss „Goldener Herbst“ vom 3.10, GW
- 20. So** Groov, Weiss, ca. 60 km, MG
- 20.–27.9.** Dresdentour, UN
- 27. So** Dombachtour, 50 km, GJ

Oktober

- 3. Sa** Goldener Herbst, Erlebnistour Rheinschiene, 67 km, GW
- 4. So** Sportliche Sonntagsradtour, BF
- 6. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, UW
- 10. Sa** Durchs malerische Wiedtal im Westerwald, 70 km, MB
- 11. So** Kölner Stadtgarten, Moschee, Melatenfriedhof, Volksgarten, MG
- 14. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, RJ
- 14. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 17. Sa** Balkan-, Nordbahn- und Korkenziehertrasse, 90 km, BJ
- 18. So** Halbtagestour, 10 Uhr, DK
- 20. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, GW
- 20. Di** ADFC-Beratung und ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Deyck's Café Restaurant, Kölner Str. 33a, Opladen
- 23. Fr** „Leverkusener Kunstnacht“, HB

- 25. So** Posthornweg, 50 km, GJ
25. So Anmeldeschluss für die Mehrtagestour
 „Auf den Spuren der Wikinger“, GW

Deyck's Café Restaurant,
 Kölner Str. 33a, Opladen

November

- 3. Di** Erste Vormittagswanderung, 9.30 Uhr,
 Opladen Busbahnhof, BJ
8. So Sonntagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof
 Leverkusen Mitte, DK
11. Mi Sportliche Mittwochsradtour, RJ
11. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff
 „Natur und Umwelt“,
 Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
17. Di ADFC-Beratung und
 ADFC-Radlertreff, 19 Uhr,
 Deyck's Café Restaurant,
 Kölner Str. 33a, Opladen
29. So Halbtagestour Naturschutzbasar, HB

Dezember

- 1. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr,
 Opladen Busbahnhof, BJ
9. Mi Sportliche Mittwochsradtour, RJ
9. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff
 „Natur und Umwelt“,
 Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
15. Di ADFC-Beratung und
 ADFC-Radlertreff, 19 Uhr,
 Deyck's Café Restaurant,
 Kölner Str. 33a, Opladen
30. Mi „Krippentour“, ca. 40 km, MG

Januar 2016

- 1. Fr** Neujahrstour, ca. 20–35 km, HB
5. Di Vormittagswanderung, 9.30 Uhr,
 Opladen Busbahnhof, BJ
10. So Sonntagsradtour, 10 Uhr, DK
13. Mi Sportliche Mittwochsradtour, RJ
13. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff
 „Natur und Umwelt“,
 Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
19. Di ADFC-Beratung und
 ADFC-Radlertreff, 19 Uhr,

Februar 2016

- 2. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr,
 Opladen Busbahnhof, BJ
10. Mi Sportliche Mittwochsradtour, RJ
10. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff
 „Natur und Umwelt“,
 Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
14. So Sonntagsradtour, 10 Uhr, DK
16. Di ADFC-Beratung und
 ADFC-Radlertreff, 19 Uhr,
 Deyck's Café Restaurant,
 Kölner Str. 33a, Opladen

März 2016

- 1. Di** Letzte Vormittagswanderung,
 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, BJ
9. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff
 „Natur und Umwelt“,
 Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
15. Di ADFC-Beratung und
 ADFC-Radlertreff, 19 Uhr,
 Deyck's Café Restaurant,
 Kölner Str. 33a, Opladen

Die Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

BF	Bernd Fuchs
BJ	Bernd Jüdt
DK	Dirk Kronenberg
GJ	Gabriele John
GV	Gerti Völker
GW	Gerold Wilken
HN	Harald Nitschke
HB	Heinz Boden
MB	Manfred Braun
MG	Manfred George
OR	Otto Reintjes
RJ	Roswitha Jousen
UN	Ursula Nestler
UW	Uwe Witte

Angebote des ADFC Leverkusen

Tagestouren

Samstag, 8. August 2015

Rund um Bonn – links herum (Teil 1)

Wir fahren von Leverkusen Mitte mit der DB in Richtung Bonn. Rückfahrt vom historischen Bahnhof Kottenforst über Köln nach Leverkusen.

Diese Radwanderung in der Voreifel führt nicht nur zu den vielen Wasserburgen, sondern auch durch fast endlose Obstbaumpflanzungen. Wir entdecken die reizvolle Landschaft rund um die Bundesstadt Bonn. Nur hier in der Rheinischen Bucht sind derart viele Wasserburgen auf so engem Raum versammelt. Zwischendurch präsentiert sich die Voreifel mit dem Kottenforst und herrlichen Fernsichten auf das Siebengebirge. Tagestour mit Einkehr. Anmeldung bis zum 25.7.2015 (max. 12 Teilnehmer). Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 41 km. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Leverkusen-Mitte, Uhrzeit wird nach Anmeldung mitgeteilt. Kosten: ADFC-Mitglieder frei *, Gäste: 3 Euro; zuzügl. anteilige Bahnfahrt im DB oder VRS Gruppen-Tarif. Leitung: Gerold Wilken, Tel.02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de

Samstag, 22. August 2015

Auf den Spuren der Römischen Wasserleitung

Wir fahren mit der Bahn nach Erfstadt Liblar. Von dort durch den Kottenforst am Rande der Voreifel mit grandiosem Blick auf die Rheinische Tiefebene und das Siebengebirge bis nach Buschhoven. Hier kehren wir in einem malerischen Biergarten ein, durch



Im Kottenforst.

den früher die Römische Wasserleitung lief. Reste sind hier noch sichtbar, ebenso auf der weiteren Strecke. Danach erreichen wir den Bahnhof Kottenforst, ein denkmalgeschütztes Kleinod. Durch den Wald fahren wir nach Bad Godesberg. Dort geht es auf dem Rheinradweg wieder zurück. Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, da über 80 km. Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Köln-Deutz, Eingangshal-

Vorbemerkung: Mitfahren kann jeder, ob Mitglied oder (noch) nicht. ADFC-Mitglieder bezahlen keine Teilnahmegebühr. Für alle Teilnehmer gilt die Straßenverkehrsordnung. Die Teilnahme an den Radtouren erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle oder Schäden können weder der ADFC noch die einzelnen Radtourenleiter haftbar gemacht werden. Die Anweisungen der Radtourenleiter sind zu befolgen, sie dienen der Sicherheit der Teilnehmer und dem ordnungsgemäßen Ablauf der Tour. Teilnehmer können von der Tour ausgeschlossen werden, wenn sie Anweisungen der Radtourenleiter nicht befolgen oder wenn ihr Fahrrad nicht den gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit entspricht. Die Tourenleiter sind berechtigt, eine Tour wegen zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen. Vor Antritt der Tour sollten Bremsen,

Reifen und Schaltung überprüft werden. Flickzeug, einen Ersatzschlauch und etwas Werkzeug sollte jeder dabei haben, damit kleinere Pannen während der Tour behoben werden können. Bei schlechtem Wetter ist Regenbekleidung selbstverständlich, bei gutem Wetter kann eine Sonnenbrille nützlich sein.

* Mitglieder von SGV und Fahrradfreunde Leverkusen sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt. Änderungen, Ergänzungen und Aktualisierung bei den Touren können Sie auf unserer Homepage www.adfc-lev.de nachlesen. Fotos der bisherigen ADFC-Touren können Sie sich in der Rubrik „Radtouren-Fotogalerie“ auf unserer Homepage ansehen.

le. Anmeldung erforderlich. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro zuzügl. Fahr-
geld. Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179
6727624 oder E-Mail: manfred.braun@adfc-
lev.de.

Sonntag, 23. August 2015

Rundum den Elbsee und Unterbacher See im Düsseldorfer Süden



Unterbacher See.

Diese sehr flach verlaufene Tour führt uns über viele Waldgebiete unter anderem auch durch die Ohligser Heide und durch den Hildener Stadtwald zu den wunderschönen hinter-
einander gelegenen Elbsee und Unterbacher See im Düsseldorfer Süden. Diese werden wir in der Mittagszeit umrunden und auf der Nordseite des Unterbacher Sees bei Picknick oder Mittagseinkehr den Seglern zuschauen können. Zurück geht es dann durch den Düssel-
dorfer Stadtwald nach Benrath. Dort geht es am Schloss vorbei durch den Schlosspark an den Rhein. Dem Flusslauf folgend führt die Tour nach Leverkusen zurück. Schwierigkeits-
grad: leicht, etwa 60 km, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten:

Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, Leitung:
Gerti Völker, Telefon 0214 68604.

Samstag, 29. August 2015

Brühl, Schloss Augustusburg, Ville, Heider Bergsee, Obersee, Erfstadt

Wir starten von Leverkusen Mitte und fahren auf dem rechten Rheinufer, zur Rodenkirchener Brücke zum linken Rheinufer weiter durch den Marienburger Forst (Forstbotanischer Garten) in Richtung Rondorf, an den Kiesgruben vorbei zum Jagdschloss Falkenlust, Muschelkapelle und außen am Schlosspark vorbei zum Schloss. Mit dem Fahrrad entdecken wir die Ville-Wälder zwischen Brühl und Erfstadt, alte Wälder und junge Rekultivierungswälder und einige Ville-Seen, die ebenfalls aus Rekultivierungsmaßnahmen der Braunkohleindustrie im 20. Jahrhundert entstanden sind und heute als Erholungs- und Wassersportgebiete eine große Bedeutung für die Bevölkerung der Region haben. Nicht zu vergessen: Von Brühl aus führt der Weg vorbei an das historische Bauwerk Augustusburg, das seit 1984 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Bei leichtem Anstieg zur Ville, über den Heider Bergsee, Obersee, Mittelsee, Untersee nach Erfstadt. Rückfahrt ab Bahnhof Erfstadt über Köln nach Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 65 km. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Leverkusen-Mitte. Anmeldung bis 15.8.2015 (max. 12 Teilnehmer). Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste: 3 Euro; zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Gerold Wilken, Telefon 02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de.

Rechtsanwalt Jens George

Fachanwalt für Strafrecht
Strafrecht – Verkehrsrecht – Familienrecht

Von-Ketteler-Straße 10, 51371 Leverkusen
Telefon 0214 3284770, Fax 0214 3284773

www.ra-george.de – kontakt@ra-george.de
www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George
Termine nach Vereinbarung.

Samstag, 5. September 2015,
Rund um Leverkusen



Wietsche.

Wir versuchen den Wanderweg „Rund um Leverkusen (Lv)“ mit dem Rad zu bewältigen. Die Radtour führt fast immer an der Stadtgrenze entlang. Vom Zentrum über den Neulandpark, den Rhein entlang nach Hitdorf, Laacher Hof, Rheindorf-Nord, Neuburger Hof, Ruhlach, Wietsche, Diepental, Hamberg, Lützenkirchen, Dürscheid, Ropenstall, Engstenberg, Hummelsheim, Waldsiedlung, Kurtekotten, am Bayerwerk vorbei wieder zum Zentrum. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 60 km, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Tannenbergstraße, Stelzenautobahn. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

Sonntag, 6. September 2015
**Rundtour zur Stommeler Mühle
 und durch den Worringer Bruch**

Wir überqueren den Rhein und fahren am Fühlinger See entlang über Blumenberg, Volkhoven/Weiler bis nach Esch. Über Sinnersdorf erreichen wir schließlich unser Ziel, die Stommeler Mühle. Sie ist seit 1864 auf dem Mühlenberg und befindet sich heute in Privatbesitz. Am Hasselrather See vorbei mit dem benachbarten Golfplatz Lärchen-

hof radeln wir durch den Stommeler Busch an Haus Arff vorbei in Richtung Worringer Bruch. Dies ist eine rund 164 Hektar große, sumpfige Flachlandschaft im äußersten Norden Kölns. Dabei handelt es sich um einen etwa 8000 Jahre alten, mittlerweile fast völlig verlandeten Mäanderbogen des Rheins. Der Worringer Bruch stellt geographisch mit 37,5 m über dem Meeresspiegel den tiefsten Punkt Kölns dar. Der Wasserstand ist stark vom Wasserpegel des Rheins abhängig. Er bietet einen wertvollen Lebensraum für mehrere zum Teil gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Zurück geht es über den Rheindamm bis nach Langel und weiter über Kasselberg bis nach Leverkusen. Tagestour mit Selbstverpflegung, evtl. Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 60 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte, Kosten: ADFC-

Sankt Amandus in Kasselberg.



Angebote des ADFC Leverkusen

Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Harald Nitschke, Telefon 02171 57626 oder E-Mail: harald.nitschke@adfc-lev.de.

Samstag, 12. September 2015

Auf den schönsten Bahntrassen durchs Bergische Land

Mit der Bahn fahren wir von Opladen bis Solingen-Grünewald. Dort beginnt die Korkeziehertrasse durch Solingen. Weiter geht es auf der niederbergischen Panoramatrasse Richtung Wuppertal- Vohwinkel. Dort stoßen wir auf die neue Nordbahntrasse. Mit der Bahn geht es von Wuppertal Hbf. nach Remscheid-Lennep. Hier erreichen wir die Balkantrasse, der wir bis zu deren Ende in Opladen folgen. Schwierigkeitsgrad: leicht, circa 70 km. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Opladen, Anmeldung



erforderlich. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Manfred Braun, Telefon: 01796727624 oder E-Mail: manfred.braun@adfc-lev.de.

Sonntag, 13. September 2015

In die Flora, den Forstbotanischen Garten Kölns

Am Tag des offenen Denkmals geht es ungewöhnlicher Weise per Fahrrad in den Forstbotanischen Garten nach Köln-Riehl. Die Flora bietet auch im Spätsommer eine Vielzahl an blühenden Pflanzen und Sträuchern. Bei einem Rundgang durch den „größten Garten Kölns“ können die Teilnehmer mit allen Sinnen genießen. Ab 14 Uhr besteht die Möglich-



Flora.

keit zu einer speziellen kostenlosen Führung zum Tag des offenen Denkmals: „Handwerk, Technik, Industrie“ mit dem Freundeskreis des Botanischen Gartens Köln ab Eingangsreich Tropenhaus. Danach geht es über Riehl, Niehl-Hafen, Ford-Werke und Merkenich nach Leverkusen zurück. Halbtagestour ohne Einkehr (Picknick möglich), Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 35 km. Treffpunkt: 11.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen-Mitte, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste: 1,50 Euro, Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604.

Samstag 19. September 2015

Rund um Bonn – rechts herum (Teil 2)

Wir fahren von Leverkusen Mitte mit der Bahn über Bonn zum Bahnhof Kottenforst. Rückfahrt von Bonn aus. Auf der Wasserburgen-Route um Bonn rechts herum gibt es wieder einige Wasserburgen zu bewundern und neben dem Mischwald im Kottenforst viele Brombeerhecken zu sehen. Die vielen Brombeeren, die hier im Sommer reifen, werden in dieser Gegend zu Brombeerwein verarbeitet. Natürlich präsentiert sich die Voreifel mit dem Kottenforst und herrlichen Fernsichten auf das Siebengebirge und im Westen auf die Eifel. Die insgesamt 365 Kilometer lange Route, die hier jedoch nur in Teilstücken befahren wird, führt am Eifelrand entlang durch die wasserburgenreichste Region Europas. Nirgendwo sonst sind derart viele Wasserburgen auf so engem Raum versammelt wie in der Rheinischen Bucht: Im Durchschnitt trifft man alle drei Kilometer auf ein herrschaftliches Anwesen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 46 km. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Anmeldung bis

5.9.2015 (max.12 Teilnehmer). Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste: 3 Euro; zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Gerold Wilken, Telefon 02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de.

Sonntag, 20. September 2015

Groov, Weiss, Rheinauhafen, Domplatte, Eigelstein, Agnesviertel, Flora

Die Fahrt führt am Rhein entlang nach Zündorf. Mit der Fähre „Krokodil“ setzen wir



Krokolino.

nach Weiss über und fahren auf der linken Rheinseite am Schokoladenmuseum vorbei zum Dom. Linksrheinisch geht's über Merkenich nach Leverkusen zurück. Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 60 km, ohne Steigungen, Wege überwiegend ohne Kraftfahrzeugverkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzügl. Kosten für die Fähre. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Sonntag, 27. September 2015

Papiermuseum Alte Dombach in Bergisch Gladbach

Diese Tagestour führt von Leverkusen über Kölner und Bergisch Gladbacher Randgemeinden zum Strunder Bachtal. Auf diesem Weg begegnen wir Mühlen, durchqueren die



Schluchter Heide und kommen am Schloss Lerbach vorbei. Es besteht die Möglichkeit einer Besichtigung des Papiermuseums und eine Einkehrmöglichkeit. Über die Ausläufer des Bergischen Landes geht es zurück nach Opladen. Schwierigkeitsgrad: mittel mit kurzen Steigungen, die auch hochgeschoben werden können, etwa 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Leverkusen-Opladen, Bahnhof. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zzgl. Eintritt. Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584.

Samstag 3. Oktober 2015

Goldner Herbst „Erlebnistour Rheinschiene“



Blick vom Drachenfels.

Wir fahren von Leverkusen Mitte mit der Bahn in Richtung Bad Breisig, Rückfahrt von Bonn aus. Die Rheinfähre bringt uns auf die rechte Rheinseite nach Bad Hönningen. Auf dieser Seite lädt uns der Rhein zu einer Erlebnistour zwischen Bad Hönningen, Linz, Königswinter, die Rhein-Aue und Bonn ein. Treten wir in die Pedale, lassen wir uns von einer Landschaft voller Gegensätze fesseln. Der „Erlebnisweg Rheinschiene“ macht es uns leicht: Streckenlogo und Infotafeln orientieren uns zuverlässig vor Ort. Auf Thementafeln erfahren wir Wissenswertes rund um die Besonderheiten entlang der Route. Wir fahren rechtsrheinisch bis Beuel, über die Beueler Rheinbrücke in die Beethoven-Stadt Bonn, mit ihren vielen Facetten, um das „Bönnsch“ zu genießen. „Bönnsch“ schmeckt so äh-

lich wie das „Kölsch“. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 60 km. Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte, Anmeldung bis 19.9.2015, (max. 12 Teilnehmer). Kosten: ADFC-Mitglieder frei *, Gäste: 3 Euro; zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Gerold Wilken, Telefon 02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de.

Samstag, 10. Oktober 2015

Durchs malerische Wiedtal im Westerwald

Bei dieser Tour von Altenkirchen durch das Tal der Wied begleiten wir diese über insgesamt 26 Brücken incl. Hängebrücken und ehemaligen Bahntrassen durch unbeleuchtete Tunnel und über Viadukte bis nach Neuwied. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 70 km, Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Köln-Deutz, Eingangshalle, Anmeldung erforderlich. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624 oder E-Mail: manfred.braun@adfc-lev.de.

Sonntag, 11. Oktober 2015

Kölner Stadtgarten, Moschee, Grüngürtel, Melatenfriedhof, Volksgarten, Sankt Pantaleon, Severinsviertel

Tour durch die Altstadt und die Neustadt Süd. Der Kölner Stadtgarten wurde 1827 vor der Stadtmauer angelegt. Der sehenswerte, 43 Hektar große parkartige Melatenfriedhof wurde 1810 eingeweiht. Auf dem Melatenfriedhof sind viele Persönlichkeiten bestattet, die wir kannten und schätzten: Willy Birgel, Hans Böckler, Claus Hinrich Casdorff, René Deltgen, Farina, Haubrich, Millowitsch, Horst Muys, Gunther Philipp, Jupp Schmitz, Toni

Steingass, Hans-Jürgen Wischniewski. Tagestour mit Einkehr oder Picknick. Sankt Pantaleon ist eine der ältesten Kirchen Kölns, in ihr ist die Kaiserin Theophanu beigesetzt, die 991 gestorben war. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 55 km, ohne Steigungen. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.



Samstag 17. Oktober 2015

Balkantrasse, Nordbahntrasse, Korkenziehertrasse



Den nordöstlichen Trassenring aus Leverkusener Sicht wollen wir abradeln, das heißt von Opladen die „Balkantrasse“ rauf, von Remscheid-Lennep runter nach Wuppertal-Oberbarmen, weiter über die „Nordbahntrasse“ bis Vohwinkel, dem Tal folgen nach Haan, weiter über die „Korkenziehertrasse“ bis Solingen Mitte, über Katternberg, Wipperau, Leichlingen nach Opladen. Tagestour mit



Einkehr, Schwierigkeitsgrad: mittel, bis Wermelskirchen ansteigend, etwa 90 km. Treffpunkt: Bahnhof Opladen, 9 Uhr. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

Freitag, 23. Oktober 2015

Leverkusener Kunstnacht

Am 24. Oktober öffnen Leverkusener Galerien, Ateliers und Museen zum elften Mal abends und nachts ihre Türen bei freiem Eintritt. Von 18 bis 24 Uhr werden an verschiedenen Orten, die teilweise nur für diese eine Nacht zum Schauplatz für bildende Kunst werden, Ausstellungen gezeigt. Dazu bieten die Veranstalter ihren Gästen Lesungen, Musik und Kleinkunst an. Wir fahren einige ausgewählte Stationen mit dem Fahrrad an. Abend-, Nachtfahrt. Schwierigkeitsgrad leicht, etwa 30 km. Treffpunkt: 18 Uhr, Naturgut Ophoven in Opladen. Kostenfrei, Leitung Heinz Boden, Telefon 0214 61308.

Sonntag, 25. Oktober 2015

Posthornweg

Der Posthornweg ist eine Rundfahrt um die

Stadt Langenfeld. Über Reusrath führt der Weg nach Wiescheid. An Haus Gravenberg vorbei erreichen wir die Schwanenmühle und radeln durch Heidegebiet. Die Route streift das Stadtgebiet von Hilgen und Düsseldorf, und anschließend erreichen wir Mon-



heim. Hier erfolgt eine Mittagsrast. Über Berghausen und Baumberg führt die Tour wieder nach Opladen zurück. Tagestour mit Einkehr.

Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Leverkusen-Opladen, Bahnhof. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584.

Sonntag, 29. November 2015

Zum Naturschutzbasar

Jährlich veranstalten der Bund für Umwelt- und Naturschutz Leverkusen (BUND) und der Naturschutzbund Leverkusen (NABU) ihren Naturschutz-Basar in Opladen im Landrat-Lu-



Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr

Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412

51381 Leverkusen

Telefon: 02171 / 5 16 80

Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net

www.optik-martin.net

cas-Gymnasium. Neben Informationen rund um den Naturschutz gibt es viele große und kleine Dinge zu erwerben, die auch gut als Weihnachtsgeschenke dienen können. Darüber hinaus gibt es viele leckere Sachen zu essen und zu trinken.

Wir wollen dort für eine Stunde einkehren und uns umsehen und aufwärmen. Halbtagestour mit Einkehrmöglichkeit. Schwierigkeitsgrad sehr leicht, je nach Wetterlage 20 bis 30 km. Treffpunkt: 11 Uhr, Lindenplatz Schlebusch, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 1,50 Euro. Leitung: Heinz Boden, Telefon 0214 61308.

Mittwoch, 30. Dezember 2015

Kölner Krippentour



Krippe in Sankt Maria Lyskirchen. Engel mit Transparent: „Üch eß der Heiland jebore!“

In Köln gibt's eine Vielzahl einzigartiger Krippen. Viele Krippen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von Künstlern geschaffen. Zu finden sind sie in Schaufenstern von Geschäften, in kulturellen und kirchlichen Institutionen und selbstverständlich auch in zahlreichen Kölner Kirchen. Tagestour mit Einkehr in einem Kölner Lokal.

Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 40 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen

Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

Freitag, 1. Januar 2016

Neujahrstour

Auch an diesem Neujahrsmorgen wird wieder die traditionelle „Fahrt ins neue Jahr“ durchgeführt. Für alle, die sich schon zu Jahresbeginn richtig durchpusten lassen wollen, ist das genau das Richtige. Leverkusen mal fast ohne Straßenverkehr zu erleben, hat auch seinen Reiz und ist relativ selten. Vormittagsradtour. Schwierigkeitsgrad: sehr leicht, je nach Witterung 20 bis 35 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen-Mitte. Kosten: frei, Leitung: Heinz Boden, Telefon 0214 61308.

Fahrradwallfahrt am 26. und 27. September 2015

Aufbruch gehört zu den Wesensmerkmalen des Christentums. In einer zweitägigen Radtour durch das Erzbistum Köln mit Start in Neuss werden Aspekte zum Thema Aufbruch historisch wie kunsthistorisch thematisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf dem 19. Jh.

Quirinusmünster in Neuss. Die Tour startet in Neuss am Quirinusmünster, eine der Geburtsstätten des Christentums im Rheinland. Die romanische Kirche gehört zu den imposantesten Bauwerken der Romanik.

Kloster Langwaden. Durch eine idyllische Landschaft entlang der Erft führt die Route zum Kloster Langwaden. Das nächste Ziel ist das Kloster Knechtsteden. Ziel des ersten Tages ist der Hohe Dom in Köln.

Abtei Brauweiler und Marienfeld. Der zweite Tag der Radwallfahrt beginnt an der Grabeskirche Adolph Kolpings, der Minoritenkirche in Köln und dem Besuch seiner Grabstätte. Weiter geht es zur ehemaligen Abtei Brauweiler. Danach wird das Marien-

feld besucht. Abschließend wird in Kerpen die Geburtsstätte Kolpings und seine Taufkirche St. Martinus besucht.

Start: 26.9.2015, 9 Uhr in Neuss, Kirche St. Quirinus. **Ende:** 27.9.2015, etwa 16 Uhr, Kirche St. Martinus, Kerpen. **Tourencharakter:** Gesamtlänge etwa 85 km (erster Tag etwa 58 km, zweiter Tag etwa 37 km). Mittelschwere Tour, überwiegend flache Strecke auf Fahrrad-

wegen und verkehrsrühigen Straßen. In Köln Innenstadtverkehr.

Hinweise: Teilnahme nur nach Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl. Kosten 38 Euro.

Ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie unter Telefon 0221 16423152 oder per Mail: gabi.axler@erzbistum-koeln.de. Gesamtleitung: Dr. Udo Wallraf.

Mehrtagestouren des ADFC Leverkusen

Die Mehrtagestouren waren bereits lange vorher auf unserer Homepage www.adfc-lev.de angekündigt. Ob bei einzelnen Touren Plätze frei geworden sind, erfahren Sie bei den Tourenleitern. *Siehe Anmerkung Tagestouren.

Bodensee-Königssee-Rundweg, vom 19. bis 27. August 2015 mit Otto Reintjes, Telefon 0172 2793985, ausgebucht.

Rund um Haltern, 25. bis 28. August 2015 mit Gabriele John, Telefon 02171 82584, ausgebucht.

Bahntrassenradeln auf dem Kylltalradweg, 4. bis 6. September 2015 mit Gerold Wilken, Telefon 02171 51662, ausgebucht.

Dresden und Umgebung, 20. bis 27. September 2015 mit Ulla Nestler, Telefon 02171 9136643, ausgebucht.

Samstag, 21., bis Samstag, 28. Mai 2016

Radeln auf der Spur der Wikinger und Friesen

Immer der Nase nach geht es auf den Spuren der Wikinger und Friesen von Küste zur Küste. Über mehrere Jahrtausende gestalteten sie die Kulturlandschaft, die es auf diesem 300 Kilometer langen Radweg zwischen Sankt Peter-



Ording an der Nordsee und Maasholm an der Ostsee zu entdecken gilt. Wir radeln diese Tour als Rundtour. Bei entspannten Tagesetappen von 50 bis 60 Kilometer, haben wir genug Zeit, die abwechslungsreiche Landschaft zu genießen. Unsere Rundtour führt uns bis nach Kappeln und auf anderen Wegen wieder zurück nach Sankt Peter-Ording.

Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, auch leichte Steigungen. **Anmeldeschluss:** 25. 10.2015. **Anreise und Radtransport** mit der Bahn. **Kosten:** Mitglieder etwa 650 Euro im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag), Gäste: 674 Euro. **Übernachtung** mit Frühstück, Lunchpaket. **Leitung:** Gerold Wilken, Telefon 02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de.

Regelmäßige Touren des ADFC Leverkusen

Einmal im Monat, jeden 1. Dienstag

Vormittagswanderung

Der ADFC bietet im Herbst und Winter als Ersatz für die Radtouren Fußwanderungen bei jedem Wetter von etwa 12 km Länge in der Umgebung von Leverkusen an. Eventuell beginnen diese mit einer Busfahrt und enden mit einer Einkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Opladen, Busbahnhof. Kosten: Gäste: 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzügl. Fahrkosten. Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

Termine: 3.11., 1.12.2015, 5.1., 2.2., 1.3.2016.

Vormittagsradtouren des ADFC

Wer mag gerne Fahrradfahren? Radfahren ist sehr gesund für den Körper und zum Aufbau der Muskulatur an den Beinen und stärkt die Rückenmuskulatur. Fahrrad fahren ist einfach gut, es hält fit, man kann ausspannen, die Landschaft genießen. Außerdem macht es Spaß, vor allem, wenn man ein Ziel hat.

Bei diesen Touren kann jeder mitfahren, der gerne Rad fährt. Geschwindigkeit zwischen 12 und 15 km in der Stunde. Wichtig sind: ein intaktes Fahrrad und der gute Wille, in der Gruppe zu fahren. Für die Vormittagstouren gilt: Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, 25 bis 35 km. Treffpunkt jeweils um 10 Uhr, Tannenbergstraße in Küppersteg, unter der Stelzenautobahn. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei.*

Jeden 1. Dienstag im Monat:

Leitung: Uwe Witte, Telefon 0214 21312 oder E-Mail: uwe.witte@adfc-lev.de.

Termine: 4.8., 1.9. und 6.10.2015.

Jeden 3. Dienstag im Monat:

Leitung: Gerold Wilken, Telefon 02171 51662 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de.

Termine: 18.8., 15.9. und 20.10.2015.







Fahrräder
Elektroräder
Motorroller bis 50ccm
Mofas
Mopeds
Reparaturen
Ersatzteile



Zweirad - Esch
Kölner Straße 127
51379 Leverkusen
Telefon 02171-46852
www.zweiradesch.de
zweirad-esch@gmx.de



Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Profitieren Sie von über 80 Jahren Erfahrung in der Zweiradbranche







Jeden 3. Mittwoch im Monat

Feierabend-Radtour

Die beliebten Radtouren am Feierabend werden von verschiedenen Aktiven des ADFC geleitet. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung, manchmal mit kurzen Steigungen. Diese Touren sind für Radfahrer und Radfahrerinnen geeignet, die unseren Verein kennenlernen möchten. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 25 km.

Treffpunkt: 18 Uhr, Tannenbergstraße in Kuppelsteg, unter der Stelzenautobahn. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei.*

Termine: 19.8. und 16.9.2015.

Einmal im Monat, mittwochs

Sportliche Mittwochstour

„Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren“. Die Touren sind geeignet für Ausflugsradler, die gerne etwas länger auf dem Sattel sitzen. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 50 bis 60 km, Tagestour mit Einkehr, Dauer etwa sechs Stunden. Treffpunkt: 10 Uhr, Leverkusener-Schlebusch Lindenplatz (Pfannkuchenhaus). Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Joswitha Jousen, Telefon 02203 87341.

Termine: 12.8., 9.9., 14.10., 11.11., 9.12.2015, 13.1. und 10.2.2016.

Jeweils am 1. Sonntag im Monat von Mai bis Oktober

Hügeltouren

Regelmäßige sportliche Tagestouren

Statt der bisherigen Bergischen Trilogie bietet der ADFC Leverkusen ab diesem Jahr sportliche Tagestouren ins Bergische Land an. Ziel und Strecke werden kurzfristig festgelegt, für reichlich Abwechslung ist aber gesorgt. Die Streckenlänge wird zwischen 90 und 120 km liegen, wobei 1000 bis 1400 Höhenmeter überwunden werden. Gefahren wird hauptsächlich auf asphaltierten Straßen mit wenig Autoverkehr, so dass schmale Bereifung genutzt werden kann. Die Radtouren finden nur

bei gutem Wetter statt. Infos über die geplante Strecke oder ob eine Radtour ausfällt, finden sich kurzfristig im Internet unter „huegeltouren.adfc-lev.de“ (ohne www!) oder per Newsletter unter „huegeltouren@adfc-lev.de“.

Tagestour mit Selbstverpflegung, ggfs. Einkehr am Nachmittag. Schwierigkeitsgrad: sportlich, bergig, 90–120 km, 1000–1400 Höhenmeter, nur für sportliche Radler und Radlerinnen geeignet.

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Schlebusch, Alte Post (Ecke Bergische Landstraße, Odenthaler Straße). Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei.* Leitung: Bernd Fuchs, Telefon 0214 77714, E-Mail: huegeltouren@adfc-lev.de.

Termine: 2.8., 6.9. und 4.10.2015.

Touren der Fahrradfreunde Leverkusen

Abfahrt für alle Touren: Jeweils um 10 Uhr am Forum Leverkusen. Tourenlänge jeweils etwa 50 bis 60 Kilometer.

Sonntagstouren 2015

16. August 2015:

Zons. Leitung: Margret Zabelberg. Telefon 0214 59491.

20. September 2015:

Kloster Knechtsteden mit Führung, Leitung: Edgar Kaufhold, Telefon 0214 2066620 und Frieder Strohschneider, Telefon 0214 56704.

Klubabend an jedem zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, im Alten Bürgermeisteramt, Bergische Landstraße 28, Fußgängerzone, 51375 Leverkusen-Schlebusch.

Fahrradfreunde Leverkusen e.V., Winand-Rossi-Straße 37, 51375 Leverkusen.

Regelmäßige Treffs

Aktiven-Treff

Bei diesem monatlichen Treffen werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und Kontakte mit anderen Institutionen und Vereinen abgesprochen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort.

Termine:

12.8., 9.9., 14.10., 11.11., 9.12. 2015 und 13.1. 2016, 10.2.2016.

Radler-Treff des ADFC-Leverkusen mit Beratung

Aktive des ADFC stehen für eine kostenlose Beratung zu Fragen rund ums Radfahren bereit. Ferner lädt der ADFC zu einem gemütlichen Beisammensein aller am Radfahren Interessierten ein. Jeden dritten Dienstag im Monat, ab 19 Uhr treffen wir uns, und zwar im **Deyck's Café Restaurant**, Kölner Straße 33a (Fußgängerzone), 51379 Leverkusen-Opladen.

Termine:

18.8., 15.9., 20.10., 17.11., 15.12. 2015 und 19.1.2016 und 16.2.2016.

Verkehrsgruppe

Bei diesem Treffen werden Probleme des Radverkehrs in Leverkusen diskutiert und Kontakte mit der Stadt und anderen Institutionen abgesprochen. Das Treffen findet jeden vierten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“ statt, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort.

Termine:

26.8., 23.9., 28.10., 25.11., 23.12. 2015 und 27.1.2016.

Mitgliederversammlung 2015 des ADFC Leverkusen e.V.

Erstmals fand unsere Mitgliederversammlung in Schlebusch statt. Nachdem wir das gewohnte Quartier, die Bahnhofsgaststätte Opladen, baubedingt verlassen mussten, trafen wir uns am 21. April im Pfannkuchenhaus Feger. Erfreulich viele Mitglieder fanden den Weg dorthin. Nachdem Vorstand, Kassenwart und Kassenprüfer ihre Berichte gehalten hatten, wurde noch sehr angeregt diskutiert. Zwangsläufig war das drohende Radfahrverbot in der Fußgängerzone Schlebusch eines der Hauptthemen. Alle Anwesenden favorisierten die Miteinanderzone, wie sie in den vergangenen 20 Jahren gelebt wurde. Siehe hierzu auch Artikel auf Seite 25.

Marie-Agnes Kratz

Drahtesel

2 RAD  SHOP

**Fahrräder
Zubehör** **Ersatzteile
Bekleidung**

**Gartenstr. 14
42799 Leichlingen
Tel. 02175 158319**

Hier erhalten Sie gute Beratung
und einen Top-Service

Schauen Sie sich jetzt online unsere aktuellsten Angebote an
www.drahtesel.de

Mein Rad, mein Zelt, mein Schlafsack

Eine kleine Zeltradreise an den Dollart

Von Arno Groll



Der Hafen von Weener.

Drei Radfahrtage haben wir sechs Radler eingeplant, um mit Zelt und Rad im Mündungsgebiet der Ems unterwegs zu sein. Südlich von Emden speist die Ems ihr Süßwasser in die Meeresbucht der Nordsee. Diese Bucht, der Dollart, ist auch die Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden. Ein paar Kilometer südlich der Mündung liegt das Städtchen Papenburg, das vielen bekannt sein dürfte. Von dort fahren die fetten, nagelneuen Kreuzfahrtschiffe über die aufgestaute Ems herunter, um durch den Dollart die Nordsee zu erreichen.

Ganz in der Nähe, in dem kleinen Ort Weener, ist unser Start- und Endpunkt der Reise. Nach einer ersten Nacht im Zelt geht es mit guter Laune und vollgepacktem Rad nach Westen über die Grenze in die Provinz Groningen. Es ist kein

Am Deich entlang.

54

Geheimnis, hier im Norden ist alles flach.

Man hat immer einen Panoramablick und das Pfingstwetter hat einiges zu bieten: blauer Himmel, große weiße Wolken, grüne Felder, gelber Raps. Dazu noch eine Pause im Biergarten mit gedecktem Apfelkuchen mit Sahne. Dies ist einer der Klassiker in den Niederlanden, so wie der Matjes und der Genever.

Wir haben vor, diesen Angeboten nicht auszuweichen.

Nach etwa fünfzig Kilometern endet die erste Etappe in der Nähe von Winschoten. Zelt aufbauen im Land der Wohnwagen. Trotz der Pfingsttage ist nicht viel los und wir haben allen Platz der Welt, uns auszubreiten.

Die gute Laune trübt ein Speichenbruch. Eine Acht im Hinterrad ist eine klare Ansage, das Gepäck auf diesem Rad zu reduzieren und den Schlaglöchern auszuweichen. Am



nächsten Tag wird die Strecke verkürzt, um das Risiko eines größeren Schadens zu verhindern. Auf der Dollard-Route ist das gut möglich, da diese kreuz und quer am Dollart entlangführt. Dies kommt uns nun zugute.

Der Pechvogel Heinz darf sich in die Sonne legen, nachdem wir unsere Zelte an einem See aufgebaut haben. Die anderen machen sich auf nach Appingedam, ein sehenswerter Ort, mit „Hängenden Küchen“, Hausbooten auf schönen Kanälen und vielen alten Gebäuden aus einer Zeit, in der die Stadt einmal eine größere Bedeutung hatte.

Der letzte Radfahrtag bietet dann noch etwas Besonderes. Wir fahren nach Delfzijl, dem größten Ort am niederländischen Teil der Emsmündung. Nach Rotterdam und Amsterdam ist dies der wichtigste Seehafen. Von dort geht eine Fähre nach Emden und dann weiter nach Ditzum, einem kleinen Dorf auf der südwestlichen Seite der Ems direkt am großen Emssperrwerk.

Radreisende weit in die Hafenanlage hinein. Hier wird eingeschifft, aber das Gepäck muss vom Rad, sonst passt nicht alles an Bord. Die Sorge, dass irgendetwas in dem Durcheinander auf den Grund des Hafenbeckens durchgereicht werden könnte, steht manchem ins Gesicht geschrieben. Alles geht gut.

Zwei Stunden später sind wir in Ditzum und merken, dass Pfingsten doch eine Menge Menschen unterwegs sind. Wir gönnen uns Matjes mit Bratkartoffeln. Danach weiter am Deich entlang Richtung Weener. Immer wieder geht es durch Gatter und hauteng an Schafen vorbei, die sehr gespannt im Wege stehen. Der Westwind macht das Radeln leicht. Aber ab und zu erwischt man doch eine frische Hinterlassenschaft dieser Wollknäueltiere.



*Delfzijl: Warten auf die Fähre.
Rechts: Gleich ist die Wolle weg.*

Der Anleger in Delfzijl ist für Landratten etwas gewöhnungsbedürftig. Auf einem Gitterrost geht es für uns und etwa zwanzig andere

Am ersten Abend hatten wir die Gelegenheit einem Schafscherer zuzusehen, der eine kleine Herde in Weener von der Winterwolle befreite. Die Tiere werden auf ihr Hinterteil gesetzt, damit sie ruhig bleiben und verlieren bei der Schur bis zu sechs Kilo Wolle.

Wenn Sie sich wundern, warum hier der Dollart mit „t“ geschrieben steht, aber die Dollard-Route mit „d“, dann liegt das an der unterschiedlichen Schreibweise der zwei Anliegerländer. Aber wir haben noch mehr gelernt:

Ein lokaler Kräuterschnaps ist nicht immer ein Genuss. Einen Baum voller Krähen braucht in den Morgenstunden kein Mensch. Ein warmer Schlafsack und ein regendichtes Zelt ist ein guter Ort zum Schlafen. Die Dollard-Route bietet viele Möglichkeiten diese beschauliche Gegend kennenzulernen. Es lohnt sich.

ADFC-Radtour ins Weserbergland

Von Brigitte Sauerbier



Rapsfelder an der Weser.

Die Idee des ADFC, eine Radtour im Weserbergland durchzuführen, wurde von 14 Radlern angenommen.

Zwei Kleinbusse brachten uns und unsere Fahrräder, die in einem Anhänger untergebracht waren, nach Gieselwerder. Hier starteten wir, radelten entlang der Weser etwa 30 Kilometer flussabwärts, erreichten am späten Nachmittag unser Hotel „Weserblick“ in Beverungen-Blankenau und waren in drei Ländern, in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gewesen.

Am zweiten Tag fuhren wir Richtung Dalhausen. Aber der Pannenteufel ließ es nicht zu. Direkt nach der Abfahrt wurde bei einem Fahrrad ein „Platten“ festgestellt. Doch den hatten die Spezialisten in unserer Truppe in kurzer Zeit behoben. Nach diesem Malheur ging es endlich los, an der Bever entlang

bergauf auf einer Bahntrasse Richtung Dalhausen, dann an wundervoll duftenden Rapsfeldern vorbei über Feld und Flur bis zum Ort Deisel.

Weiter über den R4 an der Diemel entlang bis Bad Karlshafen. Es war eine abwechslungsreiche Strecke. An dem schönen Marktplatz mit den verschiedenen Brunnen konnte man die gepflegten Häuser im barocken Stil bewundern.

Diese Stadt führt die Bezeichnung „Bad“ wegen ihrer Thermalsolequelle. Nach einer kleinen Mittags-

pause radelten wir nach Herstelle, wo wir in einer kleinen Fähre zweimal mit jeweils sieben Fahrrädern übersetzten. Danach ging es nach Beverungen-Blankenau zurück zum Hotel. Das waren insgesamt etwa 65 Kilome-

Fachwerkhäuser in Höxter.





Westflügel von Corvey mit Westwerkfassade mit Fresken aus dem 9. Jahrhundert

ter. Und nach dieser Tour wussten wir, warum der Name Weserbergland gerechtfertigt ist. Es ging häufiger die Anhöhe hoch und wieder runter, aber bei dem herrlichen Wetter hatte es Spaß gemacht.

Am dritten Tag führte uns die Tour von Blankenau über Beverungen auf die andere Weserseite. Es ging von Lauenförde nach Meinbrexten, Fürstenberg, Boffzen, Lüchtringen nach Holzminden. Wir stellten unsere Fahrräder ab, bummelten über den Wochenmarkt und stärkten uns in einem der vielen Cafés rund um den Marktplatz.

Dufthersteller in Holzminden

Holzminden ist bekannt als Stadt der Düfte, namhafte Dufthersteller sind hier angesiedelt. Bald ging es weiter mit einem kleinen Abstecher nach Schloss Bevern, einem Renaissanceschloss. Wieder nach Holzminden zurück, über die Weser in Richtung Höxter mit dem Schloss Corvey, das seit 2014 zum Weltkulturerbe gehört.

Die ehemalige Abteikirche ist im barocken Stil gehalten, und im ersten Stockwerk konnte man sich die wieder entdeckten Fresken ansehen. Auf dem Friedhof neben der Kirche befindet sich das Grab des Dichters der deut-

schen Nationalhymne: Hoffmann von Fallersleben.

Nach wenigen Minuten des Radelns erreichten wir Höxter, die östlichste Kreisstadt und eine der ältesten Städte in Nordrhein-Westfalen. Die mittelalterliche Innenstadt ist geprägt von schönen Fachwerkhäusern, zum Teil auch im Stil der Weserrenaissance. Unser Heimweg führte uns an der Weser entlang über Wehrden zurück nach Beverungen-Blankenau. Nach 69 Kilometern, mit Sonnenschein aber auch teilweise mit Gegenwind, hatten wir uns das Abendessen verdient.

Für den vierten Tag war eine Besichtigung im Korbmachermuseum Dalhausen geplant. Wir fuhren bei diesigem Wetter los, mit der Ungewissheit: Würde es regnen, oder würde später die Sonne scheinen?

Bei der Führung im Korbmachermuseum wurden manche Erinnerungen aus der Kindheit wach, da unsere Eltern noch in vielen Bereichen Korbwaren benutzten. Nach der Besichtigung fuhren wir mit Sonnenschein zum Hotel zurück, und warteten auf unsere Kleinbusse für die Rückfahrt nach Leverkusen. Es war eine gelungene Radtour: Wir hatten immer Sonnenschein, gute Laune und viel erlebt.

Ansprechpartner bei der Stadt Leverkusen

Verkehrsplanung

Fachbereich Tiefbau, Telefon 0214 406-6613, E-Mail: 66@stadt.leverkusen.de.

0214 406-3037, E-Mail 30@stadt.leverkusen.de.

Ampelstörung

Fachbereich Tiefbau, Telefon 0214 406-6640, E-Mail: 66@stadt.leverkusen.de.

Verkehrslenkung, Verkehrs-sicherung, Radwegeführung an Baustellen, Falschparker

Fachbereich Straßenverkehr, Telefon 0214 406-3601, E-Mail: 36@stadt.leverkusen.de.

Defekte Straßenbeleuchtung

Energieversorgung Leverkusen GmbH, Telefon 0214 8661-0, E-Mail: evl@evl-gmbh.de.

Straßenbegleitgrün

Fachbereich Stadtgrün, Telefon 0214 406-6731, E-Mail: 67@stadt.leverkusen.de.

Bitte Straßennamen und Nummer des Be-leuchtungsmastes angeben!

Weitere Auskünfte im Internet der Stadt-verwaltung Leverkusen

Straßen- und Radwegereinigung (Laub, Schnee, Glas, etc.)

Hochwasser und Absperrungen, Beschilderungen generell und von Umleitungen, Instandsetzung von Straßen und Gehwegen, Schlaglöcher, Bordsteinabsenkungen, falsche oder fehlende Beschilderung, Fahrradständer, Mietboxen: Technische Betriebe Leverkusen, Telefon 0214 406-6913, E-Mail: tbl-buergertelefon@tbl-leverkusen.de

www.leverkusen.de. In der oberen Leiste Rathaus&Service anklicken, und dann Bürgerservice-Online. Hier gibt es die Möglichkeit, nach dem Alphabet Stichwörter abzufragen.

Fundräder, Schrotträder

Fachbereich Recht und Ordnung, Fundbüro, Telefon



Beitritt

auch auf www.adfc.de



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschritt:

Name Vorname Geburtsjahr

Straße PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) E-Mail (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

Ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die **Radwelt**. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied ab 27 Jahre (45 €) 18 – 26 Jahre (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (58 €) 18 – 26 Jahre (29 €)

Jugendmitglied unter 18 Jahren (16 €)

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFC0000266847
Mandats-Referenz: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den **ADFC**, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom **ADFC** auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalenderlagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE
IBAN

BIC Datum/Ort/Unterschrift

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der **ADFC**-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gegen den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.

Datum Unterschrift



Werden Sie Mitglied im ADFC

ADFC-Mitglieder...

1. ...sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mill. Euro, Selbstbeteiligung: 500 Euro) und Rechtsschutz versichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung: 300 Euro).
2. ...erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
3. ...bekommen halbjährlich den „Rad-Anzeiger“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Leverkusen e.V. und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
6. ...haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
7. ...können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
8. ...können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
9. ...und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich im Kreisverein und in Arbeitskreisen aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.

Ansprechpartner, Adressen

ADFC Leverkusen

Schlebuscher Heide 12, 51375 Leverkusen,
Telefon 0214 64787
Internet: www.adfc-lev.de,
E-Mail: adfc-lev@gmx.de

Vorsitzende:

Heinz Boden, Schlebuscher Heide 12
51375 Leverkusen, Telefon 0214 64787
Agnes Kratz, Bamberger Straße 14,
Leverkusen, Telefon 0214 57317

Schatzmeister:

Bernd Jüdt, Menchendahler Straße 25
Leverkusen, Telefon 02171 47031

Schriftführung:

Ursula Nestler, 02171 9136643

Allgemeines, Mitgliedschaft:

ADFC-Anrufbeantworter, Telefon 0214 64787

Anzeigenverwaltung:

Bernd Jüdt, Menchendahler Straße 25
51379 Leverkusen, Telefon 02171 47031

Technikreferent:

Bernd Fuchs, Telefon 0214 77714

Verkehrsgruppe:

Agnes Kratz, Telefon 0214 57317
Heinz Boden, Telefon 0214 64787
Peter Herd, Telefon 0214 69122

Öffentlichkeitsarbeit:

Gerti Völker, Telefon 0214 68604
Sigrid Ernst, Telefon 0214 77714

Spenden:

Möchten Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen
durch eine Spende unterstützen?
Unser Konto: Volksbank Rhein Wupper
BIC: GENODE1RWL
IBAN: DE14 3756 0092 1803 7060 14

Sonstige Adressen:

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 200, 10117 Berlin
Infoline/Telefon 030 2091498-0
www.adfc.de, E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW
Hohenzollernstraße 27-29, 40211 Düsseldorf
Telefon 0211 687080, Fax 0211 6870820
www.adfc-nrw.de, E-Mail: info@adfc-nrw.de

IMPRESSUM

18. Jahrgang, Heft 2/2015

Herausgeber: ADFC Leverkusen e.V.
Heinz Boden, Schlebuscher Heide 12
51375 Leverkusen, Telefon 0214 64787
adfc-lev@gmx.de

Redaktionsteam: Arno Groll, Manfred George, Harald
Nitschke, Jürgen Wasse

Termine: Gerti Völker

Anzeigen: Bernd Jüdt

Satz/Layout: Manfred George, Lenz Druck

Druck: Lenz Druck, Leverkusen

Auflage: 3500

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.
Erscheinungsweise: halbjährlich; die nächste Ausgabe er-
scheint im März 2016. Redaktionsschluss: 15.12.2015.
Anzeigenschluss: 10.1.2016. Leserbriefe sind willkommen.

BILDNACHWEIS

Wilfried Longerich: Titel, Seiten 5, 20; Marina Mutz: Seite 7;
Gerd Schwenke: S. 8; Werner Nolden: S. 2, 9; Sigrid Ernst:
S. 11, 15, 22, 25, 27, 29; Dietmar Kühn: S. 18, 20, 21, 35, 36;
Arno Groll: S. 2, 3, 54, 55; Brigitte Sauerbier: S. 2, 37, 38,
56, 57; Manfred George: S. 12, 17, 19, 20, 23, 35, 42, 43, 44,
45, 46, 47, 49, 50, 58; Hans-Dieter Martinett: S. 19; Harald
Nitschke: S. 31; Heidrun Groll: S. 35; Gabi Knops-Feiler:
S. 39; Gerti Völker: S. 46; Reinhard Schulte: S. 47; Gabi
John: S. 48.

INSERENTEN

	Seite
Bahnhof Apotheke, Bürrieger Apotheke	U2
Park Sauna Leverkusen	U3
Lenz Druck	U4
AVEA GmbH & Co. KG	4
Vitalbad Burscheid	6
Radspport Mittelstädt GmbH	8
AOK Rheinland / Hamburg	10
Zweiradshop Hitdorf	12
Sparkasse Leverkusen	14
Fahrradmarkt Leverkusen	16
Minini Eis Café, Rathaus Center	17
R+S Bike Shop	21
Curtius, Hans-Joachim, Café, Restaurant	23
Müller, Jörg, Bio-Fleischerei, Bioladen	24
Volksbank Rhein-Wupper eG	26
Sport Prinz GmbH Fahrradcenter	30
Fischer, Guido, Fahrradservice und Verkauf	36
Energieversorgung Leverkusen	37
Ochsenbruch Radreisen	38
HIRO BIKE, Radspport	39
Rechtsanwalt Jens George	43
Optik Martin, Leverkusen	48
Zweirad Esch, Opladen	51
Drahtesel 2 Rad, Leichlingen	53



PARK **SAUNA**
LEVERKUSEN

Besuchen Sie die Park-Sauna und
testen die neuen Kneippangebote.


Kneipp
aktiv & gesund
Leverkusen e.V.



www.parksauna-lev.de, Bismarckstr. 182, 51373 Leverkusen



von der Idee bis zum Druck



Seit über 55 Jahren setzen wir auf guten Service und beste Druckqualität zu kurzen Lieferzeiten. Erfahrung, Tradition und Fortschritt sind die entscheidenden Komponenten unserer Firmenphilosophie.

- Geschäftsausstattung
- Werbeflyer
- Broschüren
- Kalender
- Bücher
- Mappen
- Ordner
- Plakate
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchbinderei
- Veredelung

→ Bohnenkampsweg 29 • 51371 Leverkusen
→ Telefon: (02 14) 6 57 22 • Telefax: (02 14) 6 21 46
→ e-mail: horch@lenzdruck.de • www.lenzdruck.de

